

Informationen aus dem Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern

Mitteilungen, Berichte und Arbeitsergebnisse
zur überlieferten regionalen Musikkultur und Volksmusikpflege in Oberbayern
Heft Nr. 2/2008, Ende Juli bis November 2008



Otto, König von Griechenland
Porträt von Friedrich Dürck, 1833 (nach Joseph Stieler, 1832)
aus dem Otto-König-von-Griechenland-Museum der Gemeinde Ottobrunn

Beim Volksliedwochenende "Bayerische Geschichte im Lied - Historische Volkslieder in Bayern" im März 2008 haben wir uns ausführlich mit den Liedern und der Musik der ab 1832/1833 mit König Otto nach Griechenland ziehenden bayerischen Soldaten, Handwerker, Staatsdiener, Musiker und Freiwilligen beschäftigt. (siehe Abendveranstaltung 27.11.2008 und S. 32 ff)

Inhaltsverzeichnis des Mitteilungsblattes 2/2008

- S. 2 Inhaltsverzeichnis – In eigener Sache
- S. 3 Öffnungszeiten des Volksmusikarchivs – Aktionstag – Tonaufnahmen – Advent-Aktion 2008
- S. 4 Gesamtübersicht über die Veranstaltungen des VMA von Ende Juli bis November 2008
- S. 5/7 Öffentliche Veranstaltungen des VMA im Juli 2008
- S. 6 Spielenachmittag – **Spiel mit! - Sing mit! - Mach mit!** – und Einladung zu Familiensingen
- S. 8 *"Wiar i's bin aufiganga üban Hüttninger"* – zweistimmiges Almlied
- S. 9/11 Öffentliche Veranstaltungen des VMA im August 2008
- S. 10 *"De Pinzgara wolltn wallfahrtn geh"* – Schwankballade
- S. 12 Unterwegs mit der Moritatenafel – Einladung zu den **Moritatensingen**
- S. 13/15/17/19 Öffentliche Veranstaltungen des VMA im September 2008
- S. 14 *"Ihr liabn Leit, stehts zamm im Kroas"* – Lied zur geplanten 3. Startbahn am "Flughafen München"
- S. 16 *"Über's Loaterl, da steig i net aufi"* – aus der Kiem-Pauli-Sammlung
- S. 18 *"Der Maurerpolier"* – Einladung zu den **Wirtshaussingen** – CD-Vorstellung
- S. 19/21/23 Öffentliche Veranstaltungen des VMA im Oktober 2008
- S. 20 *Ländler aus der Sammlung des Kiem Pauli* – für zwei Sopranblockflöten
- S. 22 "O komm, Messias, komm zu uns" – **Fortbildungstage mit Liedern zu den 4 Adventsontagen**
- S. 22 *"Ihr Himmel alle, taut herab"* – zum 4. Adventsontag
- S. 23/25 Öffentliche Veranstaltungen des VMA im November 2008
- S. 24 *"He, Hansl, hörst denn net den Gsang"* – Hirtenweise für 2 Melodie- und 1 Bassinstrument
- S. 26 *"Halt's'n auf!" - Schottisch* – Partitur für Blechbläserquintett
- S. 27 Tanzmusik und Weisen für **Blechbläserquintett** – **CD/Notenausgabe** zur Subskription
- S. 28 "Die homerische Frage" – eine Betrachtung von Prof. Dr. Otto Holzapfel – Einladung
- S. 30 **"Unkräuter Kostbarkeiten"** - Kulinarische und musikalische Reise durch die Natur
Ein neues Rezeptbuch mit Liedern – Holunderblütensirup
- S. 31 *"Hinter der Hollerstaund"* – Vierzeiler
- S. 32 *"Das Schifflin schwingt sich dani vom Land ... jetzt fahren wir ins Griechenland"*
- S. 33 Die Bayern ziehen nach Griechenland – Lieder und Forschungen zu den Marschrouten ...
- S. 34 *"Auf, Brüder, auf!"* – Der Abschied der nach Griechenland ziehenden Bayern
- S. 35 Dr. Cornelia Oelwein: Die Marschrouten der königlich bayerischen und der königlich griechischen Armee von Bayern nach Triest und zurück. 1832 bis 1835
- S. 39 *"Kennst du das Land, von Dichtern ausposaunt von dort wolln wir so bald als möglich wieder fort"*
- S. 40 Feldforschung auf der Straße – *"Als ich an einem Sommertag"* und Frau Dimpflmaier
- S. 42 Der Förderverein für das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern eV. informiert:
Wie kommen die "Informationen" in Ihren Briefkasten?
- S. 44 GEMA – Urheberrecht – Volksmusik: Namensgleichheit bei Komponisten (Dr. Erich Sepp)
- S. 45 *"Lost's no grad de Spuileit o"* – Volksmusik in Lokalradiostationen in Ostoberbayern
- S. 46 *Schottisch von Parzinger* – für 3 Hackbretter (Bearb. Sabine Riemer)
- S. 47 Arbeitsmaterialien und Veröffentlichungen – Postversand
- S. 48 Die "letzte Seite" – Haben Sie das schon gewusst? – Nachrichten

In eigener Sache - Bitte um Geduld! - Die Akzeptanz der Arbeit und der Angebote des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern in der Bevölkerung ist so groß, dass wir um Geduld bitten müssen. Liedanfragen und Notensuchen, Urheberrechtsfragen und andere spezielle Fragestellungen zu Volkslied und Volksmusik bedürfen oft intensiver Nachforschungen, so dass es zu **erheblichen Zeitverzögerungen bei der Bearbeitung** kommen kann. Seien Sie versichert, dass alle Anfragen an das Volksmusikarchiv auch bearbeitet werden. ES

Bestellungen von Noten, Heften, Büchern, CDs usw. erbitten wir immer schriftlich oder per Fax!!!
Unsere Postanschrift: Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, 83052 Bruckmühl, FAX 08062/8694

Öffnungszeiten des Volksmusikarchivs am Krankenhausweg 39 in 83052 Bruckmühl

Nach dem derzeitigen Stand der Archivierung ist es noch nicht möglich, Einsicht in die Handschriften, Nachlässe und Sammlungen, Liedflugblätter, Abbildungen, Filme und Videos, Tonaufnahmen, Schellackplatten, Schallplatten, Feldforschungen und weiteren Bestände des Volksmusikarchivs zu nehmen. Einzelne, schon bearbeitete Dokumente sind im **Besucherraum für die interessierten Besucher** aufgestellt. Auch die **Benutzung der Fachbibliothek** bei vorheriger Terminvereinbarung ist möglich. Die Aufarbeitung und Bereitstellung weiterer wichtiger Bestände erfolgt in kleinen Schritten nach den personellen und finanziellen Möglichkeiten.

Regelmäßige Öffnungszeiten des Archivs mit Volksmusikberatung und Schriftenverkauf:

- Jeden **Mittwoch** (außer Feiertag) durchgehend von **9.00 Uhr bis 18.30 Uhr**.
Achtung: **Keine Öffnung** ist wegen Urlaub vom **17. August bis 5. September 2008**.
Der **Postversand** von Veröffentlichungen des VMA beginnt wieder am 1. Sept. 2008.
 - **Abendöffnungen bis 20.00 Uhr** mit allgemeiner **Sprechstunde des Volksmusikpflegers** sind am:
Mittwoch, 6. August, 24. September, 29. Oktober, 19. November 2008.
 - **Ein Samstag im Monat** von 9.00-12.00 Uhr: am 26. Juli, 16. August, 13. September, 18. Oktober 2008.
- Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Bei besonderen Anliegen bitten wir um vorherige Anmeldung!**

Am **Sonntag, 27. Juli**, von 12-17 Uhr lädt das VMA nach Bruckmühl in das Archivgebäude ein zum

Aktionstag "Spiel mit! - Sing mit! - Mach mit!"

Ab einer Einkaufssumme von € 30,- erhalten Sie an diesem Tag **20 % Selbstabholerrabatt**. Zusätzlich gibt es kostenlose oder stark reduzierte Reststücke und Mängelexemplare. Siehe S. 7

EINLADUNG zu TONAUFNAHMEN im Volksmusikarchiv

Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern macht immer wieder Tonaufnahmen zu den verschiedensten Besetzungen der regionalen Musikkultur und Volksmusikpflege - ab dem Jahr 2009 z.B.

- von **geistlichen Volksliedern** aus Veröffentlichungen des VMA. Wenn Sie mit Ihrem Dreigesang, Ihrer Gesangsgruppe/Chor 2-4 Lieder neu einlernen wollen, dann melden Sie sich im VMA,
- von **Liedern für Kinder und Familien, für Schule und Kindergarten** aus den Veröffentlichungen des VMA. Wenn Sie daran Interesse haben, melden Sie sich bitte im VMA,
- von **Moritaten und Balladen** oder von **geistlichen Volksliedern** aus den Veröffentlichungen des VMA im natürlichen **1-2-stimmigen Volksgesang**. Wenn Sie hier "in der Schar" mitsingen wollen, melden Sie sich bitte mit dem Hinweis "Volksgesang Moritaten" oder "Volksgesang geistliche Lieder".

Wenn die Planungen für die jeweiligen Tonaufnahmen anfangen, treten wir mit Ihnen in Verbindung. ES

Advent-Aktion 2008 - "WEIHNACHTSLIEDER SELBER SINGEN" - Ankündigung

Die Aktion "**WEIHNACHTSLIEDER SELBER SINGEN**", die das VMA seit 2003 anbietet, führte in den vergangenen Jahren bei den öffentlichen Singen "auf der Straße" um 18 Uhr (Dauer ca. 40 Minuten) von 50 bis über 300 Teilnehmer - Jung und Alt, Frauen und Männer, geübte und normale Sänger zusammen. Es entstand eine berührende Atmosphäre mit Liedern aus unserem **Singheft "Alle Jahre wieder ..."**.

Auch im **Advent 2008** werden wir wieder in ganz Oberbayern unterwegs sein. Bis **1. September** haben Sie noch Gelegenheit, Ihr Interesse an einem Termin im Advent 2008 in Ihrem Ort anzumelden.

Das **Singheft "Alle Jahre wieder"** (32 Seiten, Einzelpreis 1,50 € zuzüglich Versandkosten) mit 26 bekannten deutschen und regionalen Liedern zur Weihnachtszeit wird im September nachgedruckt.

Unser Angebot: Bei **Bestellungen von mindestens 20 Exemplaren**, die **bis zum 1.9.2008** im VMA schriftlich eingegangen sind, gilt ein Sonderpreis von 1,20 € pro Heft (+ Versandgebühr).

Auf dieser Seite fassen wir die **Veranstaltungsangebote** mit Mitarbeitern des Volksmusikarchives und der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern in ganz Oberbayern von **Juli bis November 2008** (ohne Archivöffnung und Sprechstunden im VMA) im **Überblick** zusammen.

Nähere Angaben und Beschreibungen finden Sie auf den Veranstaltungsseiten 5, 7, 9, 11, 13, 15, 17, 19, 21, 23, 25, 27. Die Abkürzungen bedeuten: **WS** = Geselliges Wirtshaussingen, **Mor** = Moritaten-singen auf Straßen und Plätzen, **Std** = Informations- und Verkaufsstand, **GVL** = mit geistlichen Volksliedern, **DtVL** = Aktion "Wir singen deutsche Volkslieder", **KiFa** = Erlebnis Singen für Kinder und Familien, **WSS** = Aktion "WEIHNACHTSLIEDER SELBER SINGEN".

Juli 2008

Do	24.07.	Traunstein (KiFa)	S. 5
Sa	26.07.	Ingolstadt-Hundszell (WS, Mor)	S. 5
So	27.07.	Bruckmühl/VMA (KiFa, Blechbläser, Lehrkräfte Vorstellung CD/Liederheft)	S. 7

August 2008

Sa	02.08.	Wendelstein/Mitteralm (Almsingen, WS, GVL)	S. 9
Mo	04.08.	Riedenburg (Ges. Singen)	S. 9
Mi	06.08.	Bruckmühl/VMA (Sommerabend mit H.M.)	S. 9
Fr	08.08.	München-Pasing (WS)	S. 11
Sa	09.08.	Salzburg (Mor)	S. 11
Sa	15.08.	BHM Amerang (DtVL)	S. 11
So	31.08.	Rottenbuch (GVL)	S. 11

September 2008

Sa	06.09.	Greiding (Std, Mor, DtVL)	S. 13
So	07.09.	BHM Amerang (u.a. Mor, WS, GVL, Vorstellung CD)	S. 13
So	14.09.	Schöngeising, Jexhof (Mor)	S. 13
So	14.09.	München (Stadtführung)	S. 14
Mo	15.09.	Waidhofen (WS)	S. 14
Mi	17.09.	München, Bayerwaldhaus (Geselliges Singen)	S. 14
Do	18.09.	Ingolstadt- Unterbrunnenreuth (WS)	S. 14
Sa	20.09.	Freising (Mor)	S. 14
So	21.09.	Kloster Seeon (Streichmusik, DtVL, Mor, KiFa, GVL, Herzog Max, u.a.)	S. 17
Mi	24.09.	Bruckmühl/VMA (Abend mit Prof. Holzapfel)	S. 17
Do	25.09.	Mü-Obermenzing (WS)	S. 19
Di	30.09.	Eichenau (WS)	S. 19

Oktober 2008

Sa	04.10.	Traunstein (DtVL)	S. 19
So	12.10.	Waging (Std, Mor, KiFa, DtVL)	S. 19
Mi	15.10.	Gröbenzell (WS)	S. 19
Do	16.10.	Adelschlag (Fortbildung für Lehrkräfte)	S. 19
Fr	17.10.	Ludwigsmoos (WS)	S. 21
So	19.10.	FLM Glentleiten (Tanzmusik, KiFa)	S. 21
Mo	20.10.	BHM Amerang (Tanzmusik, Mor, WS, KiFa)	S. 21
Mi	22.10.	Bruckmühl/VMA (Dankgottesdienst, GVL)	S. 21
Do	23.10.	München-Westkreuz (WS)	S. 21
So	26.10.	FLM Donaumoos (KiFa)	S. 23
Do	30.10.	Markt Schwaben (WS)	S. 23

November 2008

Sa	08.11.	Gars am Inn (Fortbildung Advent, GVL)	S. 23
Fr	14.11.	Alb/Harrain (Gottesdienst am Vorabend des Patronatstages von Marinus und Anianus, GVL)	S. 23
Sa	15.11.	Kloster Rebdorf (Fortbildung Advent, GVL)	S. 23
Mo	17.11.	München-Laim (WS)	S. 23
Di	18.11.	Berglern (WS, DtVL)	S. 25
Mi	19.11.	Bruckmühl/VMA (Abend mit Prof. Härtel)	S. 25
Do	20.11.	St. Wolfgang (WS)	S. 25
Sa	22.11.	Piding (Fortbildung Advent, GVL)	S. 25
Do	27.11.	Ottobrunn (Bayern in Griechenland)	S. 25
Fr	28. bis	So 30.11. FLM Glentleiten (Adventmarkt, Std, WSS)	S. 25

Vorschau Dezember 2008

So	21.12.	Kloster Seeon (GVL, WSS)	
----	--------	--------------------------	--

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

Hier finden Sie die öffentlich zugänglichen Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern für den **Zeitraum Ende Juli bis Ende November 2008**.

Nicht aufgeführt sind in der folgenden Monatsübersicht neben Lokalterminen (siehe Tagespresse)

- unsere Volksmusiksendungen bei den Lokalradiostationen (siehe S. 45),
- die Angebote zur Volksmusik in Oberbayern an der Universität München (siehe S. 48)
- und die nicht öffentlichen Veranstaltungen und Probentermine für Gesangs- und Musikgruppen.

Ein Hinweis und Angebot: Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern ist für alle Bürger im Bezirk Oberbayern von Eichstätt bis Berchtesgaden und von Burghausen bis Steingaden da. Vor allem ist uns die **Regionalisierung** der Angebote des Bezirks Oberbayern wichtig. **Gern kommen wir auch zu Ihnen**, in Ihre Gegend, in Ihren Ort, in Ihre Stadt, z.B. ...

- ... zu einem **geselligen Singen** z.B. im Wirtshaus oder mit Tanzliedern → S. 18
- ... zu einem **informativen Singabend** "Volkslieder und ihre Geschichte(n)" (NEU)
- ... zu einer **Andacht mit geistlichen Volksliedern** in einer Kirche oder Kapelle
- ... zum **Adventspiel** "Es wird ein Stern aufgehen" (NEU)
- ... im Rahmen der **Aktion "WEIHNACHTSLIEDER SELBER SINGEN"** → S. 3
- ... zu einem **lustigen Singen mit Familien, Kindern und Erwachsenen** → S. 6
- ... zum **Moritatensingen auf Straßen und Plätzen** in Oberbayern → S. 12
- ... zur **Aktion "Sah ein Knab ein Röslein stehn"** - wir singen **Deutsche Volkslieder**
- ... zu einem überregionalen Markt mit unserem **Informations- und Verkaufsstand**
- ... zu einem Informationsabend "**Bayerische Geschichte im Lied**"
- ... zu einem **Vortrag** über die **Volksmusik in Oberbayern**

oder zu vielen anderen Gelegenheiten. **Treten Sie mit uns in Verbindung**, wenn Sie als Organisator und Veranstalter vor Ort mit dem VMA kooperieren wollen. Bitte beachten Sie: Die Veranstaltungen bis einschließlich April 2009 sollten **spätestens bis 1. Oktober 2008** verbindlich vereinbart werden. ES

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

Juli 2008

Do. 24.07. **Traunstein**, Brunnenhof beim Rathaus, 17.00 Uhr → S. 6



"Beim Bimperlwirt, beim Bamberlwirt, da kehrt der Kasperl ein ..."

Gemeinsam singen wir lustige Lieder für die ganze Familie, für Jung und Alt. Eva Bruckner und Ernst Schusser vom VMA laden Kinder und Erwachsene, Oma, Opa, Onkel, Tante und alle Bekannten zum Mitmachen ein.

Nach dem Singen (ca. 45 Minuten) erhält jedes Kind ein kleines Heftchen des VMA mit einigen gesungenen Liedern als Geschenk zum Mit-nach-Hause-nehmen.

V: Stadt Traunstein, Stadtplatz 39, Frau Schneider, Frau Pletschacher, Tel. 0861/65-254.

Sa. 26.07. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-12.00 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.

Sa. 26.07. **Ingolstadt-Hundszell**, Städtisches Bauerngerätemuseum, 19.00 Uhr
"Leitl, müaßts lustig sei ..." - Ein Abend mit Blasmusik und Wirtshausliedern - Auf Einladung der Ingolstädter Volksmusikfreunde und des Kulturamtes der Stadt Ingolstadt sind auch in diesem Jahr wieder die Wirtshaus- und Moritatensänger des Bezirks Oberbayern im Bauerngerätemuseum Hundszell zu Gast. Sie bringen gesungene Geschichten, Moritaten, Balladen, gesellige Wirtshauslieder, Couplets und Vierzeiler mit. Alle Besucher sind zum Mitsingen eingeladen. Ab 18 Uhr spielt die "Zandter Blasmusik".

Spiel mit! - Sing mit! - Mach mit!



- **WO KEMMAN DENN DE KINDER HER?** • **BEIM BIMPERLWIRT** • **BIN I NET A SCHEMA HOH?** •
- **DIE LUSTIGE HASENJAGD** • **WENN DER VATER MIT DER MUTTER AUF DIE KIRCHWEIß GEHT** •

Einladung zum generationsübergreifenden Erlebnis-Singen mit Familien - eingeladen sind Kinder, Eltern, Großeltern, Onkel und Tante, Freunde und Bekannte. Eva Bruckner und Ernst Schusser singen mit Groß und Klein lustige Lieder (ca. 45 Minuten). - Die Kinder erhalten im Anschluss an das Singen ein kleines Liederheftchen als Geschenk zum Mit-nach-Hause-nehmen.

- 24.7. Traunstein, Brunnenhof im Rathaus • 27.7. Bruckmühl/VMA • 21.9. Kloster Seeon •
- 12.10. Waging • 19.10. Freilichtmuseum an der Glentleiten • 20.10. Bauernhausmuseum Amerang •
- 26.10. Haus im Moos, Kleinhohenried - Gern kommen wir im nächsten Jahr auch in Ihren Ort!

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

So. 27.07. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 12.00-17.00 Uhr

Der "Förderverein für das Volksmusikarchiv e.V." lädt ein zum

Spiel mit! - Sing mit! - Mach mit!

Ein unterhaltsamer Nachmittag mit überlieferten Spielen für Jung und Alt

Bei schönem Wetter im Park vor dem VMA (bei Regen in der Holstainer-Grundschule). Erwachsene und Kinder sind eingeladen, überlieferte Spiele unserer Heimat aufzufrischen oder neu kennenzulernen, die schon unseren Großeltern Spaß gemacht haben: Alte Gesellschafts- und Geschicklichkeitsspiele werden unter erfahrener Anleitung ausprobiert. Tanz- und Singspiele für Kleinkinder, Eltern und Großeltern bringen musikalische Freuden.

Geplantes Programm:

ab 12 Uhr:

• Vorstellung der neuen CD für Blechbläserquintett •

Es spielt das Blechbläserquintett von Hubert Meixner (Vagen).

Die Notenausgabe mit 39 Tänzen, Märschen, religiöser und weltlicher Vortragsmusik liegt zur Ansicht aus und kann an diesem Tag bestellt werden. Die Auslieferung erfolgt ab 1. September 2008 (per Post). (Siehe S. 26/27) Gelegenheit zum Mittagessen.

13.30-14 Uhr: **Öffentliche Vorstellung des neuen Heftes in Bayern**

"singen - tanzen - spielen 02"

(siehe S. 47)

Nach dem großen Erfolg des ersten Heftes haben der Bezirk Oberbayern und das Land Salzburg im Rahmen eines EuRegio-Projektes dieses 2. Heft herausgegeben. Es enthält die auf der Basis der Überlieferung für das Singen und Tanzen mit Kindern neugestalteten Spiele "*Herr Maier kam geflogen*", "*Bauernmadi*", "*Huat-Tauschen*", "*Rutsch hin, rutsch her*", usw.

Nur heute: Jede(r) Besucher(in) dieses Spiele-Nachmittags erhält kostenlos 1 Exemplar des neuen Heftes "singen - tanzen - spielen 02".

14-16 Uhr:

Alte und neue Spiele zum Mitmachen

für Alt und Jung, für Kinder, Eltern, Großeltern, Onkel und Tanten, ...:

Hufeisenwerfen, Stockschiagen, Schussern, Schwarzer Mann, Zielwerfen, Feuerklauben und Untersetzen (Kinderspiele), Huttauschen, Häuslhupfen, Boussn, Würfelspiele, usw.

16 Uhr:

Erlebnis-Singen für Kinder und Erwachsene

→ S. 6

mit Eva Bruckner und Ernst Schusser vom VMA und lustigen Liedern für Alt und Jung zum Mitsingen und Mitklatschen, Dichten und Pfeifen - lassen Sie sich überraschen!

Das Volksmusikarchiv lädt auch zu einem "**Volksmusikquiz**" mit vielen interessanten Fragen und Preisen ein. Letzter Abgabetermin ist am 27.7.2008 um 24 Uhr. Die Gewinner (Eintrittskarten zu VMA-Veranstaltungen, Gutscheine für VMA-Veröffentlichungen) werden vom VMA benachrichtigt.

12-17 Uhr:

Sonderverkauf aller Lieder- und Notenhefte, Bücher und CDs aus der Arbeit des Volksmusikarchivs: Ab einer Einkaufssumme von € 30,- erhalten Sie **20 % Selbstabholerrabatt**. Nutzen Sie diese Gelegenheit!

V/Bewirtung: Volksmusikarchiv und "Förderverein für das Volksmusikarchiv e.V.". Küche (Mittag, Kaffee, Kuchen): durch das benachbarte gemeindliche Altenheim.

Mi. 30.07. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.

Wiar i's bin aufiganga üban Hüttnanger

1. Wiar i's bin au - fi - gan - ga ü - ban Hüt - tn - an - ger, schaut die
Schwoa - ge - rin aus der But - ter - kam - mer. Sie laßt glei al - les steh
und hat a Mil - li gnom - ma und is mir voll Freud ent - ge - gen - kom - ma.
Hui - di - ri di - o - i - ri - ei ho - i - ri, hui - di - ri di - o - i - ri - ei ho - i - ri,
hui - di - ri di - o - i - ri - ei ho - i - ri, hui - di - ri di - o - i - ri - ei - ho.

2. D'Sennrin geht in d'Hütt, kocht a foastes Muas,
zwinkert mit die Augn, stößt mi mit'n Fuaß:
|: "Die Kuahein san scho gmolcha, d'Milli is a scho gsiehn,
jetz is' scho spat, mei Bua, jetz geh ma liegn. :|
Hui-di-ri ...

Loni und Martl Meier, die Wirtsleute von St. Georgen im Chiemgau waren auch vor ihrer Hochzeit 1937 schon dem Singen zugetan. Martl Meier (1914-1990), Land- und Gastwirt und Bäcker von St. Georgen lernte Wastl Fanderl (1915-1991) beim gemeinsamen Berufsschulbesuch in Traunstein kennen und sang seit 1932 mit ihm und den Bergener Sängern. Loni Zeltsperger (1910-1996) war als Wirtstochter in Taching mit Couplets und Wirtshausliedern vertraut. Nach ihrer Hochzeit 1937 traten Loni und Martl Meier als die Wirtsleute von St. Georgen auf. Sie sangen im Laufe ihres Lebens Lieder, die sie aus der Volksliedpflege kannten, die vom Duo Sontheim-Burda im Rundfunk zu hören waren, die ihnen Wastl Fanderl aussuchte, aber auch die Lieder, die in St. Georgen überliefert waren. Bekannt wurden sie vor allem auch durch den Bayerischen Rundfunk, wo sie früher häufig zu hören waren. Bei vielen Sängere- und Musikantentreffen der Nachkriegszeit waren Loni und Martl Meier eingeladen, stets sangen sie aber auch in der eigenen Wirtsstube.

Das Lied "Wiar i's bin aufiganga üban Hüttnanger" erhielten Loni und Martl Meier von Wastl Fanderl schon vor dem 2. Weltkrieg, der als Quelle "Sammelgut Kiem Pauli und Otto Eberhard" angibt. Nach 1945 veröffentlichten es Cesar Bresgen in "Fein sein, beinander bleiben" (Salzburg 1947. S. 52) und Viktor Zack in "Alte liebe Lieder" (Graz 1946. S. 32).

Der Bezirk Oberbayern hat mit seinem Volksmusikarchiv noch zu Lebzeiten von Martl Meier eine vielgliedrige Dokumentation über dieses Wirtsleute-Ehepaar begonnen. Die Melodie- und Textübertragung der Lieder, die von Loni und Martl Meier im Schallarchiv des Bayerischen Rundfunks in Aufnahmen der Jahre 1954-1956 (auch mit ihrem Sohn Martl jun.) erhalten sind, Photos, Zeitungsausschnitte und vieles mehr, haben wir in der Reihe "Persönlichkeiten der Volksmusik" mit dem Titel "Loni und Martl Meier, die Wirtsleute von St. Georgen im Chiemgau - Leben, Arbeit, Gesang und Lieder" herausgegeben (VMA 1992, Selbstkostenpreis 5,- €, siehe Angebote S. 47).

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

August 2008

- Sa. 02.08. **Mitteralm am Wendelstein**, 10-15 Uhr - Bei jedem Wetter! - Wunderbare Aussicht!
Singen auf der Alm
Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern und die Wirtsleute Taxauer laden wie in den Vorjahren auf die Mitteralm am Wendelstein zum geselligen Singen ein. Im Freien oder in der Wirtsstube singen wir gemeinsam lustige Wirtshauslieder, Couplets, Almlieder - und vor allem Lieder aus der Sammlung des Kiem Pauli (1882-1960). Liederhefte werden vom VMA bereitgestellt. Auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.
Die Mitteralm ist eine Alpenvereinsstube und liegt auf 1.200 m ü.d.M. direkt an der Mittelstation der Wendelsteinbahn. Sie ist mit der Zahnradbahn und zu Fuß erreichbar.
Abfahrt Zahnradbahn Bahnhof Brannenburg, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, usw.
Zu Fuß am besten über Brannenburg-St. Margarethen, ab Parkplatz ca. 1 1/2 Stunden.
- Mo. 04.08. **Riedenburg im Altmühltal**, Brauerei-Gasthof Schwan, Marktplatz 5, 20 Uhr
"Volkslieder und ihre Geschichte(n)"
Ein informativ-praktischer Sing- und Erzählabend (ca. 90 Minuten) mit Eva Bruckner und Ernst Schusser vom VMA des Bezirks Oberbayern.
V: Ragnhild Kopp und Annemarie Bayerl, Tel. 08621/61897.
Öffentl. Veranstaltung im Rahmen der 43. Volksmusikwoche in Riedenburg im Altmühltal.
- Mi. 06.08. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-20.00 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
Ab 17.30 Uhr: *Sprechstunde des Volksmusikpflegers* (Bei bes. Anliegen bitte anmelden!)
- Mi. 06.08. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 20.00 Uhr, **Archivabend** (s. S. 47)
"Ein Sommerabend mit H. M." (III)
An diesem dritten und letzten "Sommerabend mit H. M." erleben die Besucher einen bunten Klangbogen mit **Zither, Klavier** und **Posthorn**. Für alle drei Instrumente hat Herzog Maximilian in Bayern (1808-1888) Noten veröffentlicht:
Ländler, Polkas, Tanzweisen und Alpenlieder für Zither und Gitarre oder Zither/Geige/Gitarre geben den gewollt "gebirglerisch-ländlichen" Stil wieder, wie ihn sich in innovativer Form die Städter zurechtgemacht hatten. Ebenso erklingen auch einige von Herzog Max herausgegebene "Volkslieder mit ihren Weisen". Mit dem Klavier holte sich die bürgerliche und adelige Gesellschaft die ländliche und die damals moderne Gebrauchsmusik (Walzer, Ländler, Polka, Mazurka, Märsche, Quadrille) in den städtischen Salon. Dafür hat Herzog Max ca. 50 Kompositionen für Piano-Forte in München beim Verlag Falter ab 1841 veröffentlicht. Besonders bekannt wurde die "Amalien-Polka".
In besonderer Weise interessant ist die Sammlung "Posthornklänge für das chromatische Horn", die Herzog Max 1860 in nostalgischer Sicht herausgab, da die Eisenbahn die Postkutsche abgelöst hatte und die Weisen der Postkutscher verklangen!
Alle drei Klangformen sind auf der **3. neuen CD des VMA mit Musik von Herzog Max** enthalten, die an diesem Abend erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt wird. Die Musikanten geben Kostproben: z.B. Zithermusik von Helmut Scholz und seinen Musikantenfreunden, am Klavier erfreut Susi Weiss mit tänzerischer Salonmusik und die Posthornklänge hat Hubert Meixner mit Bläserfreunden einstudiert.
Für Getränke und einen kleinen Imbiss ist gesorgt. Der Eintritt ist frei - Spenden für die Arbeit des Volksmusikarchivs werden gern angenommen.
Aufgrund des beschränkten Platzangebotes ist eine Anmeldung unbedingt notwendig!

De Pinzgara wolltn wallfahrtn geh



1. De Pinz-ga-ra woll - tn wall - fahr - tn geh, wi di wa di weh e - le - i -
 son, sie ta - tn gern sin - ga, a - ber kunn - tns net gar schö, wi di wa di
 weh e - le - i - son. Wall - fahr - tn teans gern, des woabt ja von eh, ju -
 he, wi di wa di weh! G'lobt sei die Chri - stl und die Sa - lo - me.


2. De Pinzgara gengan um den Dom herum, ...
 d'Fahnenstang is brocha, jetz gengans mitn Trumm, ...
 Ung'schickt des sans ja, des woabt ja von eh, ...
3. Ja, grüaß di Gott, Salvata, du guldana Mo, ...
 schaug uns fei gnädig und güatli heut o, ...
 Alle Jahr kemm'ma, des woabt ja von eh, ...
4. Tua unsern Fürsten sei Herz ermahn'n, ...
 dass er uns möcht mit de Steuern verschon'n, ...
 Arme Hascha san ma, des woabt ja von eh, ...
5. Wannst uns glei liaßast de Schergn varrecka, ...
 Tat ma da eppas in Opfastock stecka, ...
 Woltan z'fürchtn sans ja, des woabt ja von eh, ...
6. Schick uns vui Kaibe, schick uns Rinda, ...
 Aba dazua net gar zvui Kinda, ...
 A Stubn voll is gnuä, des woabt ja von eh, ...
7. Heilige Maria, jungfräuliche Zierd, ...
 mach, dass koa Bua uns koa Dirndl verführt, ...
 verliabte Katzn sans ja, des woabt ja von eh, ...
8. Heiliger St. Leonhard, der 's Viech alls kuriert, ...
 mach, dass uns heua koa Rindl net krepier! ...
 D'Ochsn san teua, des woabt ja von eh, ...
9. Heiliger St. Florian, du Wassakübimo, ...
 vaschon unsre Häusa, zünd andere o! ...
 's Feua, des fürcht ma, des woabt ja von eh ...
10. De Pinzgara gengan aus dem Dom heraus, ...
 sie laffn glei eini ins nachste Wirtshaus! ...
 Da trinkans auf de Gsundheit, des woabt ja von eh ...



Bild auf der Moritatentafel des VMA

In Varianten schon um 1800 bekannt. Auch handschriftlich 1830 aus Bergen/Neuburg. In "Salzburger Volkslieder" von Maria Vinzenz Süß (1860) mit Melodie und 18 Strophen enthalten: "Von diesem alten Spaß-Liede finden sich weit verbreitet unzählige Varianten. Viele davon wurden sogar im Auslande mit beliebigen Zusätzen, die oft die größte Unkenntniß vom Lande beweisen, fabrizirt und gedruckt". Textbezug zum Fürst-Erzbischof Wolf Dietrich von Raitenau und Salome Alt (?). Neue Verbreitung in der Volksliedpflege ab ca. 1950, in Oberbayern durch Wastl Fandler mit Auslassung der politischen Bezüge. Bezirk Oberbayern: Balladen, Moritaten und gesungene Geschichten - VIII. München 2003. S.14. (Siehe Angebote S. 47.)

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

- Fr. 08.08. **München-Pasing**, Kleingartenanlage, Hildachstr. 60 a, 20.00 Uhr → S. 18
"Geselliges Wirtshaussingen"
... mit lustigen Liedern und gesungenen Geschichten aus den Taschenliederheften des VMA. In gemütlicher Atmosphäre sind alle Besucher zum Mitsingen eingeladen. Eintritt frei. Veranstalter: Niederbayernverein München-Pasing und Bahnlandwirtschaftlicher Unterbezirk München Pasing 5.
- Sa. 09.08. **Salzburg**, vor dem Heimatwerk (Neue Residenz), 10.00 bis 13.00 Uhr → S. 12
"Mariechen saß weinend im Garten"
Die Moritatsänger des Bezirks Oberbayern laden zum Zuhören und Mitsingen ein. Das VMA stellt Liederhefte bereit, die die Besucher auch mit nach Hause nehmen können. Früher verkauften fahrende Sänger und Händler ihre "neuesten Lieder" in Liedflugblättern auf Märkten und unterwegs in Dörfern und Städten. Bänkelsänger trugen ihre oft schaurigen Ereignislieder, Moritaten und Balladen auf öffentlichen Plätzen vor. Die Abbildungen an der Moritaten- und Balladentafel lassen die gesungenen Geschichten in verschiedenen Abschnitten vor den Augen erscheinen.
Nutzen Sie die Gelegenheit und machen Sie einen kleinen Ausflug zu unseren österreichischen Nachbarn nach Salzburg. Im Salzburger Heimatwerk können sie traditionell gute Waren einkaufen, davor können Sie mit uns singen, danach gehen Sie zum Essen (z.B. "Salzburger Nockerl"), schauen sich die altehrwürdige Stadt an - und kurz vor Einsetzen des "Salzburger Schnürlregen"
Org./Info: Salzburger Heimatwerk, Ltg. Hans Köhl, Tel. 0043/662/844110.
- Mi. 13.08. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
- Fr. 15.08.  **Amerang**, Bauernhausmuseum des Bezirks Oberbayern, 14.00 bis 16.00 Uhr
"Sah ein Knab ein Röslein stehn" - Bei jedem Wetter!
- Wir singen volkstümliche deutsche Lieder aus dem 19. Jahrhundert -
Ältere und jüngere Menschen singen gemeinsam - ohne Perfektion und ganz natürlich - die in Vergessenheit geratenden Deutschen Volkslieder aus dem Liederheft des VMA "Sah ein Knab ein Röslein stehn" (1,50 €): "Am Brunnen vor dem Tore", "Lorelei", "Lustig ist das Zigeunerleben", "Kein schöner Land", "Wahre Freundschaft", u.v.a.
Ein Tipp für die junge Generation: Machen Sie Ihren Eltern/Großeltern eine Freude und kommen Sie mit ihnen zu diesem Singnachmittag ins Bauernhausmuseum!
• **Vorstellung der neuen CD "Sah ein Knab ein Röslein stehn" mit Deutschen Volksliedern**
- Sa. 16.08. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-12.00 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
"Letzte Gelegenheit" vor dem Archivurlaub.
- So. 31.08. **Rottenbuch/Lkr. Weilheim-Schongau**, 11.30 Uhr
Schmauzenbergmesse - **"Lasst loben Gott mit Freudenschall"**
Auf Initiative von Thomas Eiler, dem Dirigenten der Musikkapelle Rottenbuch, sind die Besucher dieser Bergmesse eingeladen, bei der Messfeier mit geistlichen Volksliedern selber mitzusingen. Eine Abordnung der Musikkapelle begleitet die Lieder, die das VMA im Jahr 2006 als **Messgestaltung für Volksgesang und Blasinstrumente** mit dem Titel **"Lasst loben Gott mit Freudenschall"** herausgegeben hat (s. Angebote S. 47).
Bei Regen findet der Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Stiftskirche Rottenbuch statt.
V: Trachtenv., Soldaten- u. Kriegerverein, Musikkapelle Rottenbuch (Th. Eiler, Tel. 08867/8121).

Unterwegs mit der Moritatentafel



"Der Wirtssepperl z' Garching" in Rosenheim 2001



"Der Boarisch Hiasl" in Erding 2001



"Der Löffelschlager Loisel" in Waging 2003



"Der Haager Marktbrand" in Haag 2005

Die Moritaten­sänger des Bezirks Oberbayern mit ihrer Moritatentafel laden ein zum Zuhören und Mitmachen auf den Straßen und Plätzen in Oberbayern und darüber hinaus: • 26.7. Hundszell/Ingolstadt • 9.8. Salzburg • 6.9. Greding • 7.9. BHM Amerang • 14.9. Museum Jexhof/FFB • 20.9. Freising • 21.9. Kloster Seeon • 12.10. Waging • 20.10. BHM Amerang - Wir freuen uns, wenn Sie mitsingen!

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

SEPTEMBER 2008

Sa. 06.09. **Greding/Mittelfranken**, Marktplatz, 10.00-18.00 Uhr

"15. Gredinger Trachtenmarkt"

Der Bayerische Landesverein für Heimatpflege, der Bezirk Mittelfranken und die Stadt Greding veranstalten auch heuer wieder den großen "Gredinger Trachtenmarkt". Wie in den Vorjahren ist das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern vertreten mit seinem

- **Informations- und Verkaufsstand** (Bücher, Noten, Liederhefte, CDs usw.).

- Zu jeder vollen Stunde: **Geselliges Singen** mit den Besuchern am Stand des VMA:

10 Uhr usw. Moritaten, Balladen und gesungene Geschichten und

um 17 Uhr "Markt-aus-singen" mit Deutschen Volksliedern.

So. 07.09. **Amerang/RO**, Bauernhausmuseum, 13.00-18.00 Uhr - Bei jedem Wetter!

Herbstliches Singen und Musizieren - Volksmusiknachmittag

Sänger und Musikanten sind eingeladen, in den Bauernhäusern und bei schönem Wetter auch im Freien zu musizieren und zu singen (bitte nur GEMA-freie Lieder und Musikstücke).

Die Besucher haben Gelegenheit, Volkslied und Volksmusik hautnah zu erleben.

Besondere Angebote des VMA:

13 Uhr **"Mariechen saß weinend im Garten ..."**

Die Moritatensänger laden am Eingangsplatz zum Mitsingen ein.

14 Uhr **"Heit gibts a Rehragout ..."**, Vorstellung der neuen **Wirtshauslieder-CD** (10,- €), aufgenommen im Museumsstüberl Amerang.

15 Uhr **"Du hast die Welt erschaffen ..."**

Gelegenheit zum gemeinsamen Singen geistlicher Lieder vor dem Bildstöckl.

16 Uhr **"Musikalische Reise"** zu den Museumsgebäuden

Mit gemeinsam gesungenen Liedern und Musik aus der Region ziehen wir vom **"Häuslmannhof"** (Gde. Aschau) über das **"Sägewerk"** aus Kappeln (Gde. Waldhausen) zum **"Bernöderhof"** (Gde. Schnaitsee).

Das VMA stellt dazu wieder neue Liedblätter zum Mitsingen zur Verfügung.

17.30 Uhr **"Sche langsam hör ma auf ..."**

Geselliges Singen am Eingangsplatz zum Tagesausklang.

Für aktive Sänger und Musikanten ist der Eintritt ins Museum frei (**bitte im VMA anmelden!**)

Mi. 10.09. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr

Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.

Sa. 13.09. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-12.00 Uhr

Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.

So. 14.09. **Schöngesing/FFB**, Bauernhofmuseum Jexhof, 13.00-14.00 Uhr

→ S. 12

"Moritaten, Balladen und gesungene Geschichten"

Die Moritatensänger des Bezirks Oberbayern laden zum Zuhören und Mitsingen ein. Das VMA stellt Liederhefte bereit, die die Besucher auch mit nach Hause nehmen können. Früher verkauften fahrende Sänger und Händler ihre "neuesten Lieder" in Liedflugblättern auf Märkten und unterwegs in Dörfern und Städten. Bänkelsänger trugen ihre oft schaurigen Ereignislieder, Moritaten und Balladen auf öffentlichen Plätzen vor. Die Abbildungen an der Moritaten- und Balladentafel lassen die gesungenen Geschichten in verschiedenen Abschnitten vor den Augen erscheinen.

Veranstalter: Förderverein Jexhof e.V. - Schöngesing, Rudolf Schmitt, Tel. 08141/524638.



1. Ihr lia - bn Leit, stehts zamm im Kroas, mir sin - gan, was a je - da woab,
vom Irr - sinn draußt im Er - din - ger Moos, was beim Air - port dort ist los.

Refrain:

O mei, o mei, was fällt denn euch bloß ei, ju - che,
o mei, o mei, was fällt denn euch bloß ei?

- | | |
|---|---|
| <p>2. A dritte Startbahn, de muaß her,
de Flugzeiga werdn allwei mehr,
da Urlauber will billig fliajn,
da Staat tuats subventioniern.</p> <p>4. Im Jahr zweitausenddreizehn solln
die Jumbos und die Airbus rolln,
vier Kilometer werd sie lang
die dritte Wahnsinnsbahn.</p> <p>5. De Flugtickets werdn billiger,
da fliajn de Leit dann immer mehr.
Zum Saufa fliajt in d'Welt man dann -
Mallorca! Ballermann!</p> <p>6. Im Sommer fliajns d'Banana ei,
im Winta müassns Kiwi aus Neuseeland sei,
aus Chile kemman d'Äpfe her,
nix Heimisch's fress ma mehr!</p> | <p>10. De Startbahn woll'n de großen Herrn,
de was im Bierzelt sprechen gern
von Heimat und von Tradition! -
de Airport-Koalition.</p> <p>14. Ob oana da sei Haus verliert,
ob eahm sei Acker gnomma werd,
sei Hoamat, de werd platt gemacht -
liabs Bayernland, guat Nacht.</p> <p>16. Die Lufthansa hat jetzt gedroht,
dass es nur gibt an neuen "Job",
wenn die dritte Rollbahn werd gebaut,
sonst waar des Geschäft versaut.</p> <p>26. Ja Boarisch Hiasl, steh doch auf
und schmeiß des Gschwerl zum Fensta naus!
De denkan bloß an eahn Profit,
vertrauen konnst eah nit!</p> |
|---|---|

Anmerkung: Es gäbe noch vieles zu sagen und zu singen zur geplanten 3. Startbahn am Flughafen "Franz Josef Strauß", der zwar "Flughafen München" heißt, aber die Gesundheit und die Zukunft der Menschen im Moos zwischen Erding und Freising bedroht. In vielen Begegnungen haben wir die Angst und Verzweiflung verantwortungsbewusster Bürger gespürt, die sich von einer Maschinerie aus Politik, Wirtschaft, Prestige und Propaganda überrumpelt und ausgegrenzt fühlen. Deshalb haben wir dieses Lied (27 Strophen) gemacht auf eine überlieferte Tanzweise vom "Hiatamadl" (hier: Slg. Biswanger).

Das Volkslied hat seit jeher auch die Kritik der Menschen an Zuständen, Entscheidungen der Herrschenden, Ereignissen und Entwicklungen beinhaltet. Wir bitten um Hinweise auf weitere Lieder zum Thema ... Erstfassung gesungen in Freising am 28. Juli 2007 (siehe Photos oben) mit den Moritatensängern des Bezirks Oberbayern. VMA EBES 2007. Ernst Schusser

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

- So. 14.09. **München, 16.00 Uhr**
Stadtrundgang mit Münchner Liedern
Im Rahmen eines Stadtrundgangs durch das Zentrum von München erläutert Dr. Wolfgang Burgmair historische Orte und Ereignisse. Gemeinsam werden Lieder an den "originalen Schauplätzen des Geschehens" gesungen.
Begrenzte Teilnehmerzahl. Schriftliche Anmeldung ist beim VMA notwendig. Mit der Teilnahmebestätigung wird der Treffpunkt bekanntgegeben.
- Mo. 15.09. **Waidhofen/ND, Gastwirtschaft Bogenrieder, 20 Uhr** → S. 18
"Geselliges Wirtshaussingen"
... mit lustigen Liedern und gesungenen Geschichten aus den Taschenliederheften des VMA. In gemütlicher Atmosphäre sind alle Besucher zum Mitsingen eingeladen. Eintritt frei.
V/Org.: Dr. Manfred Veit, Kreisheimatpfleger, Neuburg-Schrobenhausen, Tel. 08431/7701.
- Mi. 17.09. **Bruckmühl, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr**
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
- Mi. 17.09. **München, Bayerwaldhaus im Westpark, 20.00 Uhr**
Geselliges Singen
Gemeinsam werden die Besucher mit Eva Bruckner und Ernst Schusser vom VMA einige Lieder für Alt und Jung aus unserer Reihe "**Münchner Liederbögen**" anstimmen: Ein- und zweistimmig, ohne Perfektion und nur zur eigenen Freude. Da geht es - kurz vor dem Oktoberfest - in den Liedern natürlich auch um das "**Boarische Bier**", wie es die Brüder Roider besungen haben. Eingeladen sind alle, die gern in geselliger Runde singen.
Einige Münchner Mitslieder vom "**Förderverein für das VMA**" tragen in bewährter Weise die Organisation dieses geselligen Singens. Sie werden auch für die Getränke und die Verteilung der Liederbögen sorgen. **Die Besucher können ihre Brotzeit selber mitbringen.** Damit ist für Gemütlichkeit von Leib und Seele gesorgt!
V: VMA unterstützt vom "**Förderverein für das VMA des Bezirks Oberbayern**".
- Do. 18.09. **Ingolstadt, Dorfstadel in Unterbrunnenreuth, Robert-Koch-Straße, 20.00 Uhr**
"Geselliges Wirtshaussingen"
... mit lustigen Liedern und gesungenen Geschichten aus den Taschenliederheften des VMA. In gemütlicher Atmosphäre sind alle Besucher zum Mitsingen eingeladen. Eintritt frei.
Veranstalter/Örtl. Organisation: Renate Huber, Ingolstadt, Tel. 08450/1056.
- Sa. 20.09. **Freising, Fußgängerzone Obere Hauptstraße (Kriegerdenkmal), 10.00-12.00 Uhr** → S. 12/14
Moritatensänger, Balladen und gesungene Geschichten
Die Moritatensänger des Bezirks Oberbayern laden zum Zuhören und Mitsingen ein. Das VMA stellt Liederhefte bereit, die die Besucher auch mit nach Hause nehmen können.
Neben den altüberlieferten Balladen, den Moritaten aus dem 19. Jahrhundert und den Ereignisliedern z.B. über die Wilderer und Räuber in Bayern werden auch neuentstandene Lieder zu gegenwärtigen Vorkommnissen gesungen und auf Liederblättern ausgeteilt. So erregt die Geschichte vom "**Braunbär Bruno**" (Autor: Otwin G. Raab) seit 2006 besondere Aufmerksamkeit.
In berührender Weise spiegelt das Lied "**O mei, o mei, was fällt denn euch bloß ei!**" die aufgewühlten Gefühle und existenziellen Anliegen der Bevölkerung zwischen Freising und Erding wieder, wo die Planungen zur 3. Startbahn für den "Flughafen München" die angestammte Heimat bedrohen (einige Strophen siehe linke Seite 14).
Bei schlechtem Wetter finden Sie uns beim Designhaus "Die Linie".
V: Stadt Freising, Kulturamt, Information: Sebastian Gietl, Telefon 08161/54-216.

Über's Loaterl, da steig i net aufi



1. Ü - ber 's Loa - terl, da steig i net au - fi, da Gang-steig, der
is ma z'hoch drobn, gehs lia - ba durch d'La - bn schö lei - se zu mein
Dean - dl, da bin i's vorn dro. Muaßt halt a wen - gal schlei-cha, muaßt di
du - ckn beim Zaun, muaßt halt a wen - gal pfei - fa, werd wohl
au - ßi geh schaugn. A - ba wi - ga - le, woi - ga - le, woi - ga - le
her zu mir, heut bist mei Woi - ga - le, mor - gen nix mehr!

2. Da Erschte steht drobn auf der Loata,
da Zwoate steht hinta da Tür,
da Dritte leit drin als a broata
und plauscht ihr von Heiratn vür. Muaßt halt a wengal ...
3. Und Oana geht her übas Wiesei,
und Oana geht her übas Feld,
und Oana is da Schöna a bissei
und Oana hat a bissei mehr Geld. Muaßt halt a wengal ...

Kiem Pauli: Sammlung Oberbayrischer Volkslieder. München 1934. S. 224 mit der Bemerkung: "Gesungen von Fuchs Kaspar und Bauer Sepp in Gaissach bei Tölz, 1927. Osenstetter Wastl, Reit im Winkl, singt noch folgende Strophen:"

4. Beim Unterwirt is allwei grob Weda,
beim Oberwirt, da geht da groß Wind,
beim Bräu unt is's Halsn aufkemma,
beim Blasawirt is z'erscht nix mehr Sünd. Muaßt halt a wengal ...
5. Jetzt ha-i mir a Häuserl am Roan gebaut,
jetzt hat mas da Sturmwind vawaht,
jetzt schaugt mi mei Deandl so trauri o,
ja weil i koa Häuserl mehr ha. Muaßt halt a wengal ...

Dieses aus unzähligen Rundfunksendungen bekannte Lied aus der Sammlung des Kiem Pauli (1882-1960) wird immer wieder bei den verschiedenen "Geselligen Singen" des VMA von den Besuchern gewünscht - und mit Freude und Inbrunst gesungen. Vor dem prägnanten Kehrreimzwischenenteil "Muaßt halt a wengal ..." können auch andere Vierzeiler passen! ES

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

So. 21.09. Kloster Seeon/TS, Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern, 11.00-17.00 Uhr **Klösterlicher Markt am Erntedankfest - Tag der Volksmusik**

Das Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern lädt zusammen mit den regionalen Direktvermarktern heuer wieder zu einem "Klösterlichen Markt" ein - verbunden mit der Gelegenheit, Volksmusik hautnah und persönlich zu erleben.

Das **Volksmusikarchiv** ist mit einem **Informations- und Verkaufsstand** mit Noten, Liederbüchern und CDs vertreten und bietet zum Zuhören und Mitmachen an:

11 Uhr:  **"Sah ein Knab ein Röslein stehn"**
Frühschoppen mit der "Streichmusik anno 1900" und Deutschen Volksliedern zum Selbersingen.

13 Uhr: **"Mariechen saß weinend im Garten"**
Balladen, Moritaten und gesungene Geschichten zum Zuhören und Mitsingen.

14 Uhr: **"Bin i net a schena Hoh? ..."**
Lustige Lieder für Kinder, Eltern und Großeltern zum Singen und Spielen.

15 Uhr: **"Zithermusik und Almlieder um 1850"**
Kompositionen für Zither, Gitarre und Geige von "H.M." und "Oberbayerische Volkslieder" (1846), gesammelt von Herzog Maximilian in Bayern (1808-1888).

16 Uhr: **"Aber wiagale, woigale ..."**
2-stimmige Lieder aus der Sammlung des Kiem Pauli (1882-1960), aufgezeichnet in den 1920er Jahren im südlichen Oberbayern.

Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern stellt zu allen Themen Liederhefte bereit, die gegen einen geringen Unkostenbeitrag auch mitgenommen werden können.

Bei schönem Wetter sind die Singangebote des VMA im Freien: Der Frühschoppen auf der Seeterrasse, ab 13.00 Uhr wird im Klosterhof gesungen - **bei Regen** im Haus!

Der "Klösterliche Markt" und der "Tag der Volksmusik" am **Erntedankfest** enden auf Einladung von Herrn Pfarrer Dr. Hans Huber besinnlich in der Klosterkirche Seeon:

17 Uhr: **"Herr, bleib bei uns und weiche nicht"**
30 Minuten Instrumentalmusik, Lieder und Gedanken zum Tagesausklang und zur Besinnung auf die Schöpfung Gottes, Danken für die Ernte.

Mi. 24.09. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-20.00 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
Ab 17.30 Uhr: **Sprechstunde des Volksmusikpflegers** (Bei bes. Anliegen bitte anmelden!)

Mi. 24.09. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 20.00 Uhr, **Archivabend**
Persönlichkeiten der Volksliedforschung (1)
Prof. Dr. Otto Holzapfel, Freiburg
Mit diesem Abend beginnt das VMA eine neue Reihe von Informationsveranstaltungen, in denen wichtige Persönlichkeiten der Erforschung von Volkslied, Volksmusik, Volkstanz und der musikalischen Volkskultur über sich und ihre persönlichen Forschungsansätze im Wandel des eigenen Lebens erzählen.
Den Anfang macht Prof. Dr. Otto Holzapfel, ehemals als Oberkonservator am Deutschen Volksliedarchiv in Freiburg tätig - und persönlicher Freund, wissenschaftlicher Begleiter und Hinweisgeber für die Mitarbeiter am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern.
Für Getränke und einen kleinen Imbiss ist gesorgt. Der Eintritt ist frei - Spenden für die Arbeit des Volksmusikarchivs werden gern angenommen.
Aufgrund des beschränkten Platzangebotes ist eine Anmeldung unbedingt notwendig!

Der Maurerpolier



1. Ach, was wird mei-ne Mut-ter sa-gen, wenn ich einst komm nach Haus, und wenn



ich ei-nen **Voll-bart** tra-ge? Mein Sohn, wie siehst du aus! Ich bin **Po-**



lier, fi-de-ri, fi-de-ra, sauf nur noch **Bier**, fi-de-ri, fi-de-



ra, ich bin **Po-lier**, sauf nur noch **Bier**. Ich bin **Po-**



lier, fi-de-ri, fi-de-ra, sauf nur noch **Bier**, fi-de-ri, fi-de-



ra, ich bin **Po-lier**, sauf nur noch **Bier**.

2. Ach, was wird meine Mutter sagen,
wenn ich einst komm nach Haus,
und wenn ich einen **Schnurrbart** trage?
Mein Sohn, wie siehst du aus!
Bin **Architekt**, fideri, fidera,
sauf nur noch **Sekt**, fideri, fidera ...

3. Ach, was wird meine Mutter sagen,
wenn ich einst komm nach Haus,
und wenn ich einen **Spitzbart** trage?
Mein Sohn, wie siehst du aus!
Bin **Ingenieur**, fideri, fidera,
sauf nur **Likör**, fideri, fidera ...

4. Ach, was wird meine Mutter sagen,
wenn ich einst komm nach Haus,
und wenn ich nur noch **Stoppeln** habe?
Mein Sohn, wie siehst du aus!
Ich bin ein **Lump**, fideri, fidera,
sauf nur auf **Pump**, fideri, fidera ...

Franz Joseph Schramm hat dieses gesellige Lied in Kreisen fränkischer Volksliedfreunde neu bekannt gemacht. Es findet sich in verschiedenen Formen in Gebrauchsliederbüchern. Wir haben das Lied nach dem freien Gesang aufnotiert. In geselliger Runde eignet sich das Lied zum "Weiterdichten" - es ändern sich nur 3 Worte (vgl. Schmidkunz, List, Fandler: Das Leibhaftige Liederbuch. Erfurt 1938. S. 198).
Bezirk Oberbayern: Lieder für gesellige Stunden. Wirtshauslieder II. München 1992. S.6. (Siehe Angebote S. 47.)


Einladung zum "Geselligen Wirtshaussingen" in: • 26.7. Ingolstadt • 8.8. München-Pasing • 18.9. Ingolstadt-Unterbrunnenreuth • 25.9. München-Obermenzing • 30.9. Eichenau • 15.10. Gröbenzell • 17.10. Ludwigsmoos • 23.10. München-Westkreuz • 30.10. Markt Schwaben • 17.11. München-Laim • 18.11. Berglern • 20.11. St. Wolfgang. Die Besucher lassen gemeinsam mit Eva Bruckner und Ernst Schusser und lustigen Wirtshausliedern, Couplets und erzählenden Liedern die alte Wirtshausgemütlichkeit wieder aufleben - und das natürlich ganz ohne Qualm und Rauch!

Am Sonntag, 7. September um 14 Uhr stellen wir im Bauernhausmuseum Amerang die 2. CD des VMA mit einem Mitschnitt eines geselligen Wirtshaussingens vor: "Heit gibts a Rehragout ..." heißt sie und lässt wie die 1. CD "Der Saubärgrunzer" über 1 Stunde lang hineinhorchen in Stimmung und Lieder der geselligen Wirtshaussingen.

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

- Do. 25.09. **München-Obermenzing**, Carlhäusl, An der Würm 1, 20 Uhr
"Geselliges Wirtshaussingen" → S. 18
... mit lustigen Liedern und gesungenen Geschichten aus den Taschenliederheften des VMA. In gemütlicher Atmosphäre sind alle Besucher zum Mitsingen eingeladen. In besonderer Weise wollen wir an diesem Abend auch Couplets miteinander singen! Eintritt frei. Veranstalter/örtl. Org.: TV Menzing, Info.: Ingrid Menzinger, Tel. 089/8113186.
- Di. 30.09. **Eichenau/FFB**, katholisches Pfarrzentrum (hinter der Kirche an der Hauptstr.), 20 Uhr
"Geselliges Wirtshaussingen" → S. 18
... mit lustigen Liedern und gesungenen Geschichten aus den Taschenliederheften des VMA. In gemütlicher Atmosphäre sind alle Besucher zum Mitsingen eingeladen. Eintritt frei. Veranstalter/örtl. Org.: Sängerrunde Eichenau, Anni Eder, Tel. 08141/72359.

OKTOBER 2008



- Mi. 01.10. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
- Sa. 04.10. **Traunstein/TS**, Brunnenhof beim Rathaus, 18.00 Uhr
 **"Sah ein Knab ein Röslein stehn"**
Gemeinsames Singen von Deutschen Volksliedern und volkstümlichen deutschen Liedern aus dem 19. Jahrhundert, wie sie früher auch in der Schule gelernt wurden.
• Vorstellung der **neuen CD "Sah ein Knab ein Röslein stehn"** mit Deutschen Volksliedern •
Örtliche Org./Info: Stadt Traunstein, Stadtplatz 39, Frau Schneider, Tel. 0861/65-251.
- Mi. 08.10. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr, **Archivöffnung**.
- So. 12.10. **Waging/TS**, "Bauern- und Handwerkermarkt", 11.00-16.00 Uhr
"Boarisch Hiasl und Co."
Das VMA bietet beim Waginger "Bauern- und Handwerkermarkt" an:
• ab 11.00 Uhr **Informations- und Verkaufsstand** (Bücher, Noten, Liederhefte, CDs, usw.)
• ab ca. 13 Uhr **Balladen und Moritaten** zum Mitsingen.
• ab 14.30 Uhr **Lustige Lieder für die ganze Familie**.
• ab 15.30 Uhr "Markt-aus-Singen" mit **Deutschen Volksliedern**.
- Mi. 15.10. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr, **Archivöffnung**.
- Mi. 15.10. **Gröbenzell/FFB**, Gaststätte Zillerhof in der Zillerhofstraße, 20.00 Uhr → S. 18
"Geselliges Wirtshaussingen"
... mit lustigen Liedern und gesungenen Geschichten aus den Taschenliederheften des VMA. In gemütlicher Atmosphäre sind alle Besucher zum Mitsingen eingeladen. Eintritt frei. Org./Info: Interessenverein Gröbenzell e.V., Reiner Brand, 82194 Gröbenzell, Tel. 08142/53372.
- Do. 16.10. **Adelschlag/EI**, Volksschule, 15.00-17.00 Uhr
Fortbildung für Lehrkräfte: **"singen - tanzen - spielen"** (S. S. 47)
- Regionale Lieder und Bewegungsspiele für Kinder im Grundschulalter -
Anmeldung bei den Staatlichen Schulämtern Eichstätt und Ingolstadt. Information im VMA. Gemeinsam werden wir einige Spielhefte und Tänze einüben, die sich für den Unterricht in den Klassen 1-4 der Grundschule eignen. Wir frischen einige Bewegungsformen aus dem Heft **"sts 01"** auf (z.B. Kikeriki, Siebenschritt) und arbeiten mit dem neuen Heft **"sts 02"** (u.a. Bauernmadl, Rutsch hi), das jede teilnehmende Lehrkraft kostenlos erhält.

Ländler aus der Sammlung des Kiem Pauli

The image displays three systems of musical notation for folk dances. Each system consists of two staves (treble and bass clef) with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The first system is marked with a circled '1' and contains three measures with chords C, G7, and C. The second system is marked with a circled '2' and contains three measures with chords G7, C, and F. The third system is marked with a circled '3' and contains five measures with chords G7, C, F, C, and G7. The fourth system contains five measures with chords C, F, C, G7, and C.

Drei 8-taktige Ländler-Melodien aus der umfangreichen handschriftlichen Ländlersammlung des Kiem Pauli (1882-1960), Kreuth, abgeschrieben aus der Originalnotenhandschrift für den eigenen Gebrauch durch den exzellenten Musikanten und ehemaligen Leiter der Abteilung Volksmusik des Bayerischen Rundfunks Hans Seidl (1907-1973) in den 1950er Jahren. Sammlung Kiem am VMA.
 Bezirk Oberbayern: "Spielstücke und Tanzmusik für zwei Sopranblockflöten" (VMA/ES 1993, Nr. 25; siehe Angebot S. 47).

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

- Fr. 17.10. **Ludwigsmoos**, Gde. Königsmoos/Lkr. ND, Gasthaus Kraus, 20.00 Uhr
"Geselliges Wirtshaussingen"
... mit lustigen Liedern und gesungenen Geschichten aus den Taschenliederheften des VMA. In gemütlicher Atmosphäre sind alle Besucher zum Mitsingen eingeladen. Eintritt frei. Organisation und Information: Hans Huber, Tel. 08433/528.
- Sa. 18.10. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-12.00 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf. Bei einem Einkauf über 20,- € gibt es kostenlos ein "Kirchweih-Herz". 
- So. 19.10. **Glentleiten**, Freilichtmuseum des Bezirks Oberbayern, 14.00-17.00 Uhr
Kirchweihsonntag - Kirtatanz mit Klarinettenmusik -
Am Kirchweihsonntag erklingt im Freilichtmuseum wieder lustige Klarinettenmusik aus alten oberbayerischen Musikantenhandschriften. Bei Landler, Walzer, Polka, Schottisch, Boarischen und leichten Volkstänzen sind alle Besucher zum Kirtatanz eingeladen. Unser besonderes Angebot **für Familien mit Kindern**: Zwischen den einzelnen Tanzturen der Erwachsenen singen wir lustige Lieder für die ganze Familie - und die Kinder dürfen auch ganz nah bei den Musikanten sein.
-  Der "Förderverein für das VMA" hilft bei der Betreuung der Besucher mit und bietet am Informations- und Verkaufsstand des VMA - neben CDs und Liederheften - auch wieder die beliebten "volksmusikalischen" Lebkuchenherzen zum Kirchweihfest an.
- Mo. 20.10. **Amerang**, Bauernhausmuseum, 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr - Bei jedem Wetter!
Kirchweihmontag im Bernöderhof
In geselliger Runde soll die alte Gemütlichkeit am Kirchweihmontag aufleben:
- Ab 14 Uhr spielt die "**Isengau Musi**" überlieferte Weisen zu Unterhaltung und Tanz auf.
 - Um 14.30 Uhr laden die Moritaten- und Wirtshaussänger **zum geselligen Mitsingen** ein.
 - Der "Förderverein für das VMA" bietet die beliebten "**volksmusikalischen**" Herzerl an.
 - Um 16.00 Uhr können Kinder und Erwachsene gemeinsam **lustige Kinderlieder** singen.
- Sänger und Musikanten sind eingeladen, in den Museumshöfen oder auf der Hausbank im Freien (GEMA-frei) zu singen und zu musizieren. Anmeldung bitte ans Volksmusikarchiv.
- Mi. 22.10. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr, **Archivöffnung**.
Ab 17.30 Uhr: **Sprechstunde des Volksmusikpflegers** (Bei bes. Anliegen bitte anmelden!)
- Mi. 22.10. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 19.30 Uhr
"Lasst loben Gott mit Freudenschall" - Dankgottesdienst im VMA
In dieser heiligen Messe wollen wir zusammen mit Pfarrer Hans Durner für die guten Gaben Gottes danken, die er uns im ganzen Jahr so reich geschenkt hat - und weiterhin seine Hilfe erbitten. Wir singen alle gemeinsam einige geistliche Volkslieder aus der **Messgestaltung "Lasst loben Gott mit Freudenschall" für Volksgesang**. Eine herzliche Einladung zum Mitfeiern geht an alle, die sich mit dem VMA und seinen Mitarbeitern verbunden fühlen. Im Anschluss an den Gottesdienst ist Gelegenheit zum Ratschen und sich Kennenlernen! ES
- Do. 23.10. **München-Westkreuz**, Pfarrsaal, 20.00 Uhr
"Geselliges Wirtshaussingen"
... mit lustigen Liedern und gesungenen Geschichten aus den Taschenliederheften des VMA. In gemütlicher Atmosphäre sind alle Besucher zum Mitsingen eingeladen. Eintritt frei. V/Org.: Kolpingsfamilie St. Lukas am Westkreuz, Frau Elli Neupert, Tel. 089/8343633.

Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch: "O komm, Messias, komm zu uns" Fortbildungstage mit Liedern zu Christkönig und den vier Adventsontagen

Das VMA lädt an 3 Samstagen im November zur volksmusikalischen Einstellung auf das Christkönigsfest und den Advent ein: In drei Regionen Oberbayerns (8.11. Gars/Inn, 15.11. Kloster Rebdorf/Eichstätt, 22.11. Piding/BGL) bieten wir einen Fortbildungstag für alle interessierten Sänger und Sängerinnen - aber auch für die Verantwortlichen in den Pfarreien und für Kirchenmusiker an.

Das **Bunte Heft "O komm, Messias, komm zu uns"** (Doppelnummer BH 50/51, Selbstkostenpreis 3,- €) mit den Liedern (1-stimmige Melodie, Quellenhinweise und Schriftstellen, ca. 80 Seiten) wird bis Anfang November im VMA erstellt und kann auch ab 8. November per Post bestellt/verschickt werden!

An diesen 3 Fortbildungstagen in der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" stellen Eva Bruckner und Ernst Schusser das neue Arbeits- und Liederheft **"O komm, Messias, komm zu uns ..."** im praktischen Singen vor. Darin sind **über 50 Lieder** zu den 4 Adventsontagen, zur Adventkranzsegnung und zum vorausgehenden Christkönigsfest enthalten, die auf der Basis der volksmusikalischen Überlieferung unserer Heimat und im Bewusstsein der Texte der Heiligen Schrift für den Gebrauch in heutiger Zeit neugestaltet wurden. Auch die **Schriftstellen** sind abgedruckt.

Bei diesen Fortbildungstagen werden die Teilnehmer viele Lieder neu kennen lernen und die Möglichkeiten des Einsatzes erfahren. Es wird viel gesungen im natürlichen Volksgesang und auch abschließend bei einigen Liedern im 4-stimmigen Satz für Kirchenchöre.

Der Teilnehmerbeitrag bei den Fortbildungstagen für Liederheft und Chorsingblätter beträgt 5,- €. **Anmeldung zu den Fortbildungstagen ist unbedingt notwendig beim VMA oder den örtlichen Partnern.**

Ihr Himmel alle, taut herab



1. Ihr Him-mel al - le, taut her - ab die uns von Gott ver - heiß - ne Gab,
ihr Wol-ken, reg - net, es ist Zeit, den Fürs - ten der Ge - rech - tig - keit.
O Er - de, öff - ne doch dein Tor und spross den Hei - land uns her - vor.


2. Der Herr sein'm Volk ein Zeichen gibt,
dass er uns alle gnädig liebt:
Die Jungfrau, seht, ein Kind empfängt,
das wird Immanuel genannt.
Gott ist mit uns! Vom höchsten Thron
schickt er den Heiland, seinen Sohn.

3. Gott, unserm Herrn, gehört die Erd'
und seine Schöpfung ewig währt.
Die nach ihm fragen, lädt er ein,
bei ihm in seinem Reich zu sein.
Der Herr wird kommen in die Zeit.
O Mensch, mach dich für Gott bereit!

Den Text dieses Adventliedes haben wir völlig neu gestaltet nach Jes 45,8 (Eröffnungsvers, 4. Adventsontag, Lesejahr A, B, C), nach Jes 7,10-14 (1. Lesung, 4. Adventsontag, Lesejahr A) und nach Psalm 24 (23), 1-2-3-4-5-6 (R: vgl. 7c.10b) (Antwortpsalm). Die Melodie haben wir neugestaltet unter Übernahme des 1. Motives des Liedes "Ihr Himmel alle, trieft herab" aus dem Ofener Bergland, aufgezeichnet von Konrad Scheierling und veröffentlicht in: Geistliche Lieder der Deutschen aus Südosteuropa. 1. Band. Nr. 14. Kludenbach 1987. EBES 13. und 15.1.2008.

Bezirk Oberbayern: Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch. Buntes Heft Nr. 50/51. "O komm, Messias, komm zu uns!". Lieder zum Christkönigsfest und den vier Adventsontagen. Bruckmühl 2008. S. 76.

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

- So. 26.10. **Donaumoos-Freilichtmuseum "Haus im Moos"**, Kleinhohenried/ND, 14 Uhr → S. 6

"Beim Bimperlwirt, beim Bamberlwirt"
Lustige Lieder für Kinder und Erwachsene, Eltern und Großeltern, Onkel und Tanten - Wer traut sich und singt mit?
- Mi. 29.10. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-20.00 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
Ab 17.30 Uhr: **Sprechstunde des Volksmusikpflegers** (Bei bes. Anliegen bitte anmelden!)
- Do. 30.10. **Markt Schwaben/EBE**, Schweiger Brauhaus, Ebersberger Str. 26, 20.00 Uhr → S. 18
"Geselliges Wirtshaussingen"
... mit lustigen Liedern und gesungenen Geschichten aus den Taschenliederheften des VMA.
In gemütlicher Atmosphäre sind alle Besucher zum Mitsingen eingeladen. Eintritt frei.
Veranstalter/Information: Die Wirtin Heidi Hanrieder.

NOVEMBER 2008

- Mi. 05.11. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
- Sa. 08.11. **Gars am Inn/MÜ**, Pfarrheim, 10.00-13.00 Uhr → S. 22
"O komm, Messias, komm zu uns ..."
Fortbildungstag "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" mit Liedern zum Christkönigsfest, zu den 4 Adventsontagen und zur Adventkranzsegnung im Volksgesang und für Kirchenchöre. Vorstellung eines neuen Liederheftes und neuer Chorsingblätter.
Unkostenbeitrag: 5,- €. Anmeldung unbedingt notwendig bei:
V: VMA, Kreisheimatpfleger Dr. Baumgartner, Kreisbildungswerk Mühldorf, 08631/3767-0.
- Mi. 12.11. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr, **Archivöffnung**.
- Fr. 14.11. **Alb/Harrain am Irschenberg**, Anianus-Kapelle, 19.30 Uhr
"Gottesdienst mit geistlichen Volksliedern"
Am Vorabend des Patronatstages von **Marinus und Anianus** (15. November) lädt das Volksmusikarchiv in Absprache mit der Pfarrei Irschenberg zu einem Gedenken an die zwei "Heiligen vom Irschenberg" ein. Alle Gottesdienstbesucher können bei den Liedern mitsingen. Auch die "Höglinger Sänger" werden wie in den vergangenen Jahren mitwirken. Anschließend treffen wir uns zu einem geselligen Abend in einem Wirtshaus in der Nähe.
- Sa. 15.11. **Kloster Rebdorf bei Eichstätt**, 14.00-17.00 Uhr → S. 22
"O komm, Messias, komm zu uns ..."
Fortbildungstag "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" mit Liedern zum Christkönigsfest, zu den 4 Adventsontagen und zur Adventkranzsegnung im Volksgesang und für Kirchenchöre. Vorstellung eines neuen Liederheftes und neuer Chorsingblätter.
Unkostenbeitrag: 5,- €. Anmeldung unbedingt notwendig bei:
V: VMA und Kreisheimatpfleger Wunibald Iser, 85128 Meilenhofen, Tel. 08424/488.
- Mo. 17.11. **München-Laim**, Interim, Agnes-Bernauer-Str. 97, 20.00 Uhr → S. 22
"Geselliges Wirtshaussingen"
... mit lustigen Liedern und gesungenen Geschichten aus den Taschenliederheften des VMA.
In gemütlicher Atmosphäre sind alle Besucher zum Mitsingen eingeladen. Eintritt frei.
Einlass bereits um 18.00 Uhr, damit man seine selbst mitgebrachte Brotzeit verzehren kann.
V/Org.: Laimer Maibaumfreunde e.V. und Josef Kirchmeier, Tel. 089/54642009.

5020 "He, Hansl, hörst denn net den Gsang" - Hirtenweise

Melodie in C/Bass in C

The musical score is presented in five systems, each with a treble and bass staff. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is common time (C). The bass staff includes the following chord symbols: G, C, G, D7, G, D7, G, D, D7, G, D, G, C, G, D7, G, G, D7, G, C, G, G7, C, F, G, C, F, C, G, C.

Die Melodie des Hirtenliedes "Ihr Hirten, stehts nur auf" in einer Aufzeichnung von August Hartmann und Hyacinth Abele um 1875 in Thiersee und im bayerischen Inntal (Volksthümliche Weihnachtlieder. Leipzig 1884. Mel. 115) war Vorlage für diese Instrumentalweise (VMA Meixner/ES 1996). Das Melodiemotiv findet sich auch in anderen Advent- und Weihnachtsliedern. Der Titel ist der Textanfang der 2. Strophe, wo es weiter heißt: "... los, Veitel, decht den Musi-Klang!". Aus der Reihe: "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" - Instrumentalblätter für 2 Melodie- u. 1 Bassinstrument, Nr. 5020.

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

- Di. 18.11. **Berglern/ED**, Gaststätte Sportheim, 20.00 Uhr
Geselliges Singen ...
... mit lustigen **oberbayerischen Wirtshausliedern** und **deutschen Volksliedern**. Natürlich singen wir in Berglern, das besonders von den Erweiterungsplänen des "Flughafen München" betroffen ist, auch das Lied "*O mei, o mei ...*" über die geplante Startbahn 3 (s.S.14).
V: Bayer. Bauernverband, Schützenverein Almenrausch, Org.: Josef Eberl, Tel. 08762/2994.
- Mi. 19.11. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-20.00 Uhr, **Archivöffnung**.
Ab 17.30 Uhr: **Sprechstunde des Volksmusikpflegers** (Bei bes. Anliegen bitte anmelden!)
- Mi. 19.11. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 20.00 Uhr, **Archivabend**
Persönlichkeiten der Volksmusikforschung und -pflege (2)
Prof. Hermann Härtel
An diesem 2. Abend unserer neuen Reihe mit wichtigen Persönlichkeiten der Erforschung und Pflege der musikalischen Volkskultur ist der ehemalige Geschäftsführer des Steirischen Volksliedwerks zu Gast.
Hermann Härtel erzählt von seinem ganz persönlichen Zugang zum Thema, vom Zusammenschritt zwischen seinem Werdegang und dem kulturpolitischen Auftrag, hin bis zu erfolgreichen Projekten und dem Spagat zwischen Kulturarbeit und politischer Gefälligkeit. Kurz: Das Resümee eines Kulturarbeiters und Seiltänzers ...
Für Getränke und einen kleinen Imbiss ist gesorgt. Der Eintritt ist frei - Spenden für die Arbeit des Volksmusikarchivs werden gern angenommen.
Aufgrund des beschränkten Platzangebotes ist eine Anmeldung unbedingt notwendig!
- Do. 20.11. **St. Wolfgang/ED**, "Beim Wirt z'Klaus", 20.00 Uhr
"Geselliges Wirtshaussingen"
... mit lustigen Liedern und gesungenen Geschichten aus den Taschenliederheften des VMA. In gemütlicher Atmosphäre sind alle Besucher zum Mitsingen eingeladen. Eintritt frei.
Org. /Info.: KLB St. Wolfgang, Maria Kirzeder, Unterthalham 1, Tel. 08083/9512.
- Sa. 22.11. **Piding/BGL**, kath. Pfarrheim Maria Geburt, 13.00-16.00 Uhr → S. 22
"O komm, Messias, komm zu uns ..."
Fortbildungstag "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" mit Liedern zum Christkönigsfest, zu den 4 Adventsonntagen und zur Adventkranzsegnung im Volksgesang und für Kirchenchöre. Vorstellung eines neuen Liederheftes und neuer Chorsingblätter.
Unkostenbeitrag: 5,- €. Anmeldung unbedingt notwendig bei:
V: VMA und Kreisvolksmusikpfleger Hans Auer, 83404 Hammerau, Tel. 08654/5595.
- Mi. 26.11. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr, **Archivöffnung**.
- Do. 27.11. **Ottobrunn/Lkr. München**, Ratsaal des Wolf-Ferrari-Hauses, Rathausplatz 2, 19.30 Uhr
"Bayern in Griechenland"
Auf Einladung des Museumsleiters, Herrn Prof. Dr. Jan Murken, gestaltet das VMA des Bezirks Oberbayern einen informativen und unterhaltsamen Abend mit Liedern und Instrumentalmusik, die in zeitgenössischen Drucken und Handschriften die Absichten und das Wirken, das Leben und die Arbeit, die Freuden und Leiden der bayerischen Soldaten, Handwerker, Musiker (z.B. Zithermusik von J. Achleitner) und Freiwilligen zum Thema haben, die mit König Otto seit 1832/1833 nach Griechenland aufgebrochen sind (s.S. 32 ff).
V/Org.: In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Ottobrunn und dem Otto-König-von-Griechenland-Museum, Rathausstr. 3, 85521 Ottobrunn.
- Fr. 28.11. bis So. 30.11., Freilichtmuseum **Glentleiten bei Großweil**, 10-18 Uhr, **Adventmarkt**.

"Halt's'n auf!" - Schottisch

Partitur Blechbläserquintett

①

Musical score for measures 1-8. The score is for a brass quintet in B-flat major, 2/4 time. The instruments are Trompete 1 in Bb, Trompete 2 in Bb, Bariton in C, Posaune in C, and Tuba. The music starts with a *mf* dynamic. The melody is in the first trumpet part. The bass line is in the tuba part. The score includes dynamic markings *mf*, *p*, and *f*.

②

(wird bei Wh. und bei D.C. gerufen)

Musical score for measures 9-16. The score includes the vocal line with the lyrics "Halt - 's'n auf, halt - 's'n auf". The instruments are Trompete 1 in Bb, Trompete 2 in Bb, Bariton in C, Posaune in C, and Tuba. The music starts with a *mf* dynamic. The score includes dynamic markings *mf*, *f*, and *p*. The text "Teil I, dann Trio" is written to the right of the score.

17 Trio

Musical score for measures 17-24. The score is for a brass quintet in B-flat major, 2/4 time. The instruments are Trompete 1 in Bb, Trompete 2 in Bb, Bariton in C, Posaune in C, and Tuba. The music starts with a *mf* dynamic. The score includes dynamic markings *mf*, *p*, and *f*.

25

Musical score for measures 25-32. The score is for a brass quintet in B-flat major, 2/4 time. The instruments are Trompete 1 in Bb, Trompete 2 in Bb, Bariton in C, Posaune in C, and Tuba. The music starts with a *mf* dynamic. The score includes dynamic markings *mf*, *f*, and *p*. The text "ad lib. Teil 1 - 2 - 1 dann Trio mit Wh." is written to the right of the score.

Spielfolge: 1, 1, 2, 2, 1, Trio, Trio; nach Belieben von vorne: 1 (1), 2 (2), 1, Trio, Trio. **Melodie:** In vielen Musikhandschriften Oberbayerns ab ca. 1880. **Satz:** VMA/Arbeitskreis "Dörfliche Blasmusik"/Meixner, ES, 2003-2008.

Im Arbeitskreis "Dörfliche Blasmusik" schließen Hubert Meixner und andere Mitarbeiter das langjährige Projekt des VMA "Tanzmusik und Weisen für Blechbläserquintett" im Juli 2008 ab: Die CD ist fertig (Vorstellung 27. Juli 2008) und die **Notenausgabe** geht bis 31. Juli in die **Subskription**.

Seit 2003 arbeitete der Arbeitskreis "Dörfliche Blasmusik" an einer Notenausgabe für 5 Blechbläser, die in nicht zu großem Tonumfang und in interessanten Sätzen viele Möglichkeiten in Melodie, Begleitung und Bass ausschöpft und eine überraschende Klangfülle bietet. Bei den Volksmusikwochenenden des VMA in Kloster Seeon und bei anderen Gelegenheiten wurden die Sätze immer wieder ausprobiert und verbessert. Die Stücke sollten für viele Gelegenheiten passen - und für fortgeschrittene Blechbläser interessant und für nicht so versierte Musiker gut spielbar sein.

Nun kann dieses langjährige Projekt des VMA abgeschlossen werden: Die Stücke sind von verschiedenen Blechbläserquintetten aufgenommen worden, die **CD mit 39 Titeln** (Selbstkostenpreis 10,- €) wird beim **Frühschoppen am 27. Juli 2008 im Park des VMA** um 12 Uhr vorgestellt (siehe S. 7). Es spielt das Blechbläserquintett Hubert Meixner.

Am 27. Juli 2008 besteht auch die Möglichkeit, die **Notenausgabe** zu besichtigen und zu bestellen, die Anfang August in Druck geht. Bis 31. Juli kann diese Notenausgabe (Partitur und 8 Stimmhefte) zum **Subskriptionspreis von 30,- €** vorbestellt werden. **Die Auslieferung erfolgt ab 1. September 2008.**

Die **39 Tänze, Märsche** aus alter und neuer Zeit, religiöse und weltliche **Vortragsmusik, Liederweisen** und **Jodler** der Notenausgabe und der CD "Blechbläserquintett" heißen: *1 Birkenau-Marsch, 2 Gföller-Marsch, 3 "Glückliche Herzen" - Walzer, 4 Himmelfahrts-Polka, 5 Tiefe Halbwalzer in Es, 6 "Halt's'n auf!" - Schottisch, 7 Halbwalzer und Ländler in B, 8 Friederikerl-Mazurka, 9 "Von der hohen Alm" - Liedweise, 10 Wildschützen-Polka, 11 Rehragout - Polka/Schottisch, 12 Jodler, 13 99er - Galopp, 14 Korporal-Walzer, 15 Aufzugsmusik aus dem Kloster Weyarn, 16 Langsamer Polka aus Litzlkirchen, 17 Hüatamadl (Volksstanz), 18 "Schnupfer"-Schottisch/Dreher, 19 "Da Summa, der is außi" - Liedweise, 20 "Die güldne Sonne" - geistliches Lied, 21 "Jesus, das rechte Osterlamm" - Passionslied, 22 Zum Eingang - Festliche Bläsermusik, 23 "Märsche" aus Erl, 24 "Allegro Nr. 10" aus dem Kloster Weyarn, 25 Festlicher Aufzug, 26 "Allegro Nr. 20" aus dem Kloster Weyarn, 27 Intrada anonym, 28 Weise über das Lied "Is wohl a schöne Zeit", 29 Kirchenzug-Marsch, 30 "Menueto" aus Orgelhandschrift Welschnofen/Südtirol, 31 Sautanz - Der Schweinerne (Volkstanz), 32 Polka aus Guperding, 33 "Wann du durchgehst durchs Tal" - Liedweise, 34 "Die hohe Alm werd a scho grean" - Liedweise, 35 Waldjager (Volkstanz), 36 "Schaufestui" - Zwiefacher, 37 "Einfacher" - Zwiefacher, 38 "Die Sonne neiget sich" - Brautlied, 39 "Der Weltverdruß" - Lied.*

Die **Notenausgabe** besteht komplett aus dem **Partiturheft** und **8 Heften mit den Einzelstimmen**:

- **1. Stimme:** Heft 1 "Trompete/Flügelhorn in B"
- **2. Stimme:** Heft 2 "Trompete/Flügelhorn in B"
- **3. Stimme:** Heft 3 "Tenorhorn/Basstrompete in B" oder Heft 4 "Horn in F" oder Heft 5 "Posaune/Bariton in C (Baßschlüssel)"
- **4. Stimme:** Heft 6 "Tenorhorn/Basstrompete" oder Heft 7 "Posaune/Bariton in C (Baßschlüssel)"
- **5. Stimme:** Heft 8 "Bass in C (Baßschlüssel)"

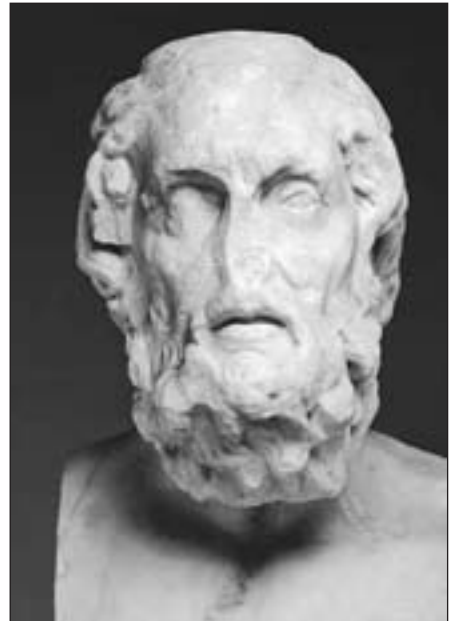
Weitere Stimmhefte, z.B. Bass in B (Violinschlüssel), 3. Stimme für Trompete/Horn in Es, u.a. werden bei Bedarf ausgedruckt und zum Aufwandspreis weitergegeben.

Einladung zur Vorstellung der CD "Blechbläserquintett" am Sonntag, 27. Juli 2008 um 12 Uhr beim VMA. Der Subskriptionspreis der Notenausgabe "Blechbläserquintett" (Partitur und 8 Stimmhefte) bis 31. Juli 2008 beträgt 30,- € (regulärer Preis dann 35,- €). Die Auslieferung erfolgt ab 1. September.

Die homerische Frage eine Betrachtung von Prof. Dr. Otto Holzapfel

Beim Volksliedwochenende des VMA "Bayerische Geschichte im Lied - Historische Volkslieder in Bayern" im März 2008 in Kloster Seeon haben wir mit 50 Teilnehmern das Thema "Bayern und Griechenland" behandelt (u.a. den Wittelsbacher König Otto I. von Griechenland; aber auch Soldaten, Handwerker, Staatsdiener und Musiker im Gefolge des bayerischen Prinzen in Griechenland ab 1832/1833; Zustände und Entwicklungen; Philhellenismus). Grundlegend referierte Prof. Dr. Otto Holzapfel über das Bewusstsein, das in Europa, in Deutschland und Bayern hinter dem Interesse und der Liebe zur griechischen Kultur und Geschichte stand - und natürlich auch mit dem Namen Homer verbunden ist. Im Nachgang nun einige Anmerkungen von Otto Holzapfel zur "homerischen Frage":

Wir haben uns beim letzten Seminar im Kloster Seeon im Anschluss an Otto I. und Griechenland auch mit Homer beschäftigt. Homer gilt als der erste namentlich bekannte griechische Dichter in der Welt der Antike. Traditionell gilt er als blind, wie auch der (ebenso fiktive) keltische Sänger Ossian. Ob Homer eine historische Person ist oder ein erfundener Mythos, darüber wechseln die Meinungen seit der Antike bis heute. Man weist ihn in das 8. Jahrhundert vor Chr. und er soll in einer griechischen Kolonie in Kleinasien gelebt haben. Alle Daten und Lebensumstände sind jedoch umstritten. Erhalten sind ausschließlich die Werke, die ihm zugeschrieben werden: Ilias, Odyssee und sogenannte homerische Hymnen. Diese literarischen Werke haben jedoch deutlich eine Entstehungszeit über Jahrhunderte; das zeigen verschiedene altgriechische Sprachschichten, inhaltliche Widersprüche und der typische Stil mündlicher Überlieferung. Allein für die Entstehungszeit der Dichtung schwanken die Vorstellungen zwischen dem 12. Jahrhundert vor Chr. und einer Zeit um 750 bis 700 vor Chr. Bereits in der Antike machte man sich Gedanken über diese Dichtung, in klassisch griechischer Zeit des Hellenismus waren bestimmte Fassungen vorgeschrieben und wurden in kanonisierter (genau festgelegter) Form vorgetragen. Die Epen selbst sind jedoch stark vom Vortrag aus dem Gedächtnis geprägt. An den homerischen Epen entzündete sich die Diskussion über den Gegensatz oder das mögliche Zusammenspiel zwischen mündlicher Überlieferung und schriftlich fixierter Literatur.



Büste des blinden Homer (Röm.Kopie, Orig.2.Jh.v.Chr.)

Kommentar von Prof. Holzapfel:

"Wenn man seine Nase zu tief in die homerische Frage steckt, kann man Probleme bekommen!"

Wir haben in Seeon zwei typische Stilelemente dieser Dichtung näher betrachtet, das "schmückende Beiwort" und den "homerischen Exkurs". Ich habe kurz die Forschungen von Milman Parry (1902-1935) dargestellt und die seines Schülers Albert B.Lord, der mit dem Buch "The Singer of Tales" (1960), auf Deutsch "Der Sänger erzählt" (1965), großen Einfluss auf die bis heute andauernde Diskussion hatte. Ausgangspunkt war die Idee, dass die homerischen Epen nicht schriftliche Literatur wären, sondern Ergebnis mündlicher Überlieferung. Diese Frage hatte die Wissenschaft seit Langem beschäftigt. Aber Parry, der sich mit sprachpsychologischen und mit der Erinnerung zusammenhängenden Fragen beschäftigte, hatte die Idee, den serbo-kroatischen Sänger auf dem Balkan heute aufzunehmen und seine Darstellungsweise mit der homerischen zu vergleichen. Der Epensänger "erzählt eine Geschichte"; es ist eine Geschichte in Liedform, aber nicht wie wir es kennen, die Erzählweise der Volksballade. Ganz im Gegenteil. Der Sänger trägt zu einer einfachen Melodie, die nur wenige Hoch- und Tieftöne kennt, zeilenweise seinen Text vor, ohne Strophen- teilung, als ständig strömenden Erzählfluss. Sein Werkzeug sind ausschmückende Formeln, mit denen er ein im Gedächtnis vorhandenes, dürres Gerüst prächtig dekoriert. Ganz ähnlich ist das in der homerischen

Epik. Mit diesem Vergleich konnte Parry verdeutlichen, dass es möglich ist, homerische Epen in der Form mündlicher Überlieferung gedächtnismäßig vorzutragen. Erinnern muss man sich nur an das Handlungsgerüst; die Ausschmückung aller Einzelheiten ist formelhaft. Wir nennen das dekorative, ornamentale Formelhaftigkeit.

Die Darstellungsweise ist sehr anpassungsfähig. Je nach Lust und Laune bzw. gemäß den Reaktionen der Zuhörer kann der Sänger die gleiche Geschichte kurz (im Laufe einer Stunde) oder lang (über mehrere Stunden) ausführen. Der Schmuck ist dehnbar; Ziel ist die Ausbreitung immer neuer Bilder; der Märchenforscher Max Lüthi nannte das für das Märchen einen Stil der "Ausfaltung". - So wie ich Volksballaden verstehe, entsprechen sie im Stil nicht der Ausfaltung, sondern der "Engführung" (ebenfalls ein Ausdruck von Lüthi). Die Volksballade schmückt nicht aus, sie konzentriert ihre Handlung und sie verzichtet fast völlig auf ornamentale Formeln. Epos und Ballade sind nicht sich ergänzende Groß- und Kleinformen, sondern gegensätzliche Stilrichtungen. Sie haben nur eines gemeinsam, dass sie beide Formeln benützen, deren Funktion aber völlig unterschiedlich ist. Das Epos schmückt mit Formeln aus, die man sich nicht merken muss, weil man sie nach vorgeformten Mustern nachschöpfen kann. Wir nennen das gebundene Improvisation, welche die Gedächtnisleistung möglich macht. Ganz anders die Volksballade: Sie muss sich kurz fassen, um die Gedächtnisleistung möglich zu machen (bzw. ist mit diesem Stil das Ergebnis mündlicher Überlieferung). Auch ihre epischen Formeln muss man sich nicht groß merken; sie sind so kantig und prägnant, dass man mit wenigen Ausdrücken auskommt.

Die Frage, ob Homer als namhafter, historischer Dichter die Epen der "Ilias" und der "Odyssee" als literarische Werke geschaffen habe, und zwar mehr oder weniger in der Form, wie sie dann viel später auch schriftlich fixiert wurden, oder ob hier das "Volk" in der Gestalt eines personifizierten, blinden Sängers bzw. anonym dichtete, zusammensetzte und mündlich überlieferte, hat als "homerische Frage" die Gelehrten seit der Antike beschäftigt. Mit der auf Parry und Lord basierenden "oralen Theorie" ist diese Frage in neuerer Zeit überspitzt, einseitig und kontrovers formuliert worden, und das blieb sie auch in den Nachbarwissenschaften bis heute. Eine großartige Ausstellung über "Homer: Der Mythos von Troia in Dichtung und Kunst" in Basel 2008 liefert Katalogtexte, die in dieser Hinsicht wohl typisch sind: "Ilias und Odyssee sind nicht auf gleiche Weise entstanden wie die Bücher moderner Schriftsteller. Bevor sie in die Form gebracht wurden, in der wir sie heute lesen, waren kleinere oder grössere Teile von ihnen schon über lange Zeit vom Autor mündlich vorgetragen worden. [...] gibt der 'Sänger' nichts Abgelesenes wieder, sondern er erfindet jeden Vers aus dem Stegreif selbst, er improvisiert. Dieser Typus des mündlich improvisierenden Sängers [...war verbreitet]. Homer gehörte ursprünglich zu diesem Typus des 'Sängers', der das, was er 'singt', im gleichen Augenblick erdichtet: 'Dichtersänger' [...]" [so die begleitende Broschüre, S.21-23].

Davon abgesehen, dass der Text mehrere Unschärfen enthält [die Dichtung wird doch auf die Person Homers bezogen, er trug das Epos "über lange Zeit" vor, in "kleineren oder größeren" Teilen, er erfindet usw.], ist dieser Text in symptomatischer Weise an wichtigen Stellen meiner Ansicht nach falsch. Es wird nur Improvisation gegen literarische Schöpfung gesehen, während die "gebundene Improvisation" sich zwar im Augenblick des Vortrags manche Freiheiten nimmt (Verkürzung, Verlängerung, zusätzliche Ausschmückung, Wiederholung und Variierung), aber der Text wird nicht frei "erfunden", sondern aus vorgeformten, eben mündlich überlieferten Formeln geschöpft und nach überlieferten Regeln variiert. Die homerische Dichtung ist keinesfalls Stegreifdichtung, sondern jeweils aktualisierter Vortrag mit den Darstellungs- und Stilmitteln mündlich überlieferter Dichtung. - Ich finde es erstaunlich, dass sich das nicht einmal unter Fachleuten, die sich sehr intensiv mit Homer auseinandergesetzt haben, herumgesprachen hat. Unabhängig davon ist die Ausstellung eine großartige Darstellung wichtiger Fundstücke und Dokumente (März bis August 2008).

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

Prof. Dr. Otto Holzapfel erzählt beim ersten Abend der neuen Reihe "Persönlichkeiten der Volksliedforschung" am Mittwoch, 24. September 2008, 20 Uhr, im VMA über sein Leben, seine Arbeit und sein Volksliedverständnis (siehe S. 17). **Anmeldung im VMA ist unbedingt erforderlich!** ES

"Unkräuter Kostbarkeiten" - Kulinarische und musikalische Reise durch die Natur Ein neues Rezeptbuch mit Liedern

Ende des Jahres 2007 kamen zu uns ins Volksmusikarchiv einige Frauen, die an einem Ausbildungskurs für "Kräuter-Pädagogen" (Kurs Töging am Inn - 2008) teilnahmen (Marianne Döllerer aus Reit im Winkl und Elisabeth Siglreitmeier aus Übersee, in Begleitung von Gertrud Bruckmaier vom Amt für Landwirtschaft und Forsten). Sie hatten die Idee, zum Abschluss dieses Kurses ein Buch mit Rezepten aus Wildkräutern, mit Gedichten, Beschreibungen und Bildern von Pflanzen herauszugeben. Dazwischen wollten sie einige Lieder abdrucken, die mit den beschriebenen und in den Rezepten verarbeiteten Wildpflanzen zu tun haben. Dazu suchten sie Hilfestellung beim Volksmusikarchiv.

Die Suche nach solchen Liedern in unseren Beständen ergab eine reichhaltige Ausbeute - und die Auswahl und die Beschränkung auf 24 Lieder war nicht einfach. In allen sind die gesuchten Pflanzen angesprochen, manchmal nur kurz erwähnt, manchmal auch ausführlicher, was Hinweise auf ihre Bedeutung und Wichtigkeit bei den Menschen früher und heute gibt. Neben den regionalen Gesängen und den Liedern der Volksliedpflege wollten wir auch die Deutschen Volkslieder dabei nicht vergessen. Es gibt Lieder über Hausierer mit Kräuter-Arzneien, es gibt eine "musikalische Speisekarte" für einen Bauern-Festtag, dazu Aufzählungen von Pflanzen und welche Bedeutung sie für einen Verliebten haben. Auch Balladen und Kinderlieder, Vierzeiler und Tanzlieder haben wir aus den umfangreichen Materialien im VMA für dieses Rezeptbuch ausgewählt.

Volkslieder und Wildkräuter haben vieles gemeinsam. Natürliches Singen und Kochen sind Grundlagen des menschlichen Lebens, ja des Menschseins überhaupt - und sie können Gemeinschaft und soziale Struktur schaffen, ohne die der Mensch in Vereinzelung verarmt. Singen und miteinander Essen "hält Leib und Seele zusammen" - sagt das Sprichwort.

Holunderblütensirup

Marianne Döllerer

Zutaten	Zubereitung
40 Blütendolden	nur ungezieferfreie Dolden verwenden Stängel kurz hinter Blüte abschneiden
2 unbehandelte Zitronen	in Scheiben schneiden und zusammen mit den Dolden in ein Gefäß geben
1 kg Zucker	darübergeben und mit
50 g Zitronensäure	
2 l kochendem Wasser	aufgießen, umrühren
	<ul style="list-style-type: none">• an einem kühlen Ort 2 - 3 Tage ziehen lassen, dabei öfters umrühren• nach 2 - 3 Tagen abseihen• in heiß ausgespülte, sehr saubere Flaschen füllen
	Tipp: Für eine längere Haltbarkeit kann der Sirup nochmals erhitzt und heiß in die Flaschen abgefüllt werden.

Folgende Lieder wurden in das Buch mit dem Titel "Unkräuter Kostbarkeiten" aufgenommen: *Kein schöner Land; Bei da Lindn bin i gsessn; Am Brunnen vor dem Tore; Renga, renga Tropfa; Ringl, ringl, reia; Auf der Wiese hebt der Hahn den Fuß; Hinter der Hollerstaudn; Springt da Hirsch übere Bach; Speiskartn für an Bauern-Festtag (Lied von Bertl Witter); Und 's Deandl mitn routn Miada; Die drei Busserln; Ein Männlein steht im Walde; Schnadahüpfweise mit Paschen; Drunten im Unterland, Drunt in der greana Au; Und 's Vögei hat gsunga im Weixelbeerbam obn; Der Busch'n; Tannhauser; Ein Mädchen wollte früh aufstehn (Die Brombeer-Pflückerin); Herr Hauptmann, Herr Hauptmann (Rätsellied); Der Lorbeerbaum; Wohl in da Wiedaschwing; Der Öltrager Koibal; Ade zur guten Nacht.*

Dieses "Kräuter-Koch-Sing-Buch" (162 S.) kann im VMA bestellt werden (Preis 10,- €, zuzügl. Versand).

Hinter der Hollerstaudn

Hin - ter der **Hol - ler - staud** hat oa - na vü - ra - gschaut,
 hab i eahm oa - ne auf - fi - ghaut. Bua, der hat gschaut!

Hinter der **Hollerstaudn** sitzt a Krowot,
 und er traut si net vüra,
 weil er d'Hosn voll hat.

Hinter der **Hollerstaudn** bleibst a weng stehn,
 da werd'n da de narrisch'n
 Dinga vergehn.

Grea is die **Hollerstaudn**,
 weiß san de Blüah,
 schön san de schwarzen Augn,
 treu san sie nia.

Hinter der **Hollerstaudn** wachst a dürrs Gras,
 und hiaz liab i zwóa Dirndln,
 wia lustig is das.

Hinter der **Hollerstaudn** zwitschert a Grill,
 er schaut a weng vüra,
 aber net viel.

Hinter der **Hollerstaudn**,
 da is was gschegn.
 Ma woäß zwar net was,
 aba d'Leut, de habns gsehgn.

Gerade auch die "**Hollerstaudn**" ist in zahlreichen Schnaderhüpfn und Vierzeilern vertreten - oft in Verbindung mit Liebe, Lieb-schaft und Liebestreffpunkt. Aber auch in beliebiger Wortwahl tritt die "Hollerstaudn" in Vierzeilern und Kinderversen auf, weil sie präsent im anonymen Volksreim und im Volksleben war und ist: Neben vielen Bauernhäusern und Stadeln ist auch heute noch eine große Hollerstaude zu finden, die nicht selten auch einen verfallenden Schupfen gerade hält. Wir haben hier Vierzeiler mit dem Wort "Hollerstaudn" unter anderem aus Berchtesgaden, Anger, Laufen, Traunstein, München, Tirol, der Steiermark und Franken mit einer gängigen Gstanzmelodie unterlegt und neugestaltet. Die Hauptmelodie ist unten und wird bei Gelegenheit von einer 2. Stimme übersungen. EBES.

Schnaderhüpfli - Gstanzli - Vierzeiler

Keine andere Gattung des Volksgesangs kann heute noch so viel Lebendigkeit und aktuelle Veränderung hin auf Lebenssituationen und Singgelegenheiten aufweisen wie die kleinen, in sich selbständigen Vierzeiler, die auch in beliebiger Reihenfolge zu singen sind. Die Texte sind weitestgehend veränderbar und auch auf aktuelle Gegebenheiten angleichbar. Selbstverständlich laden die kleinsten Formen des Volksgesangs auch zum Neudichten und Umgestalten ein.

Entnommen aus:

"**Unkräuter - Kostbarkeiten**" - Kulinarische und musikalische Reise durch die Natur (siehe S. 30).

(Eigenverlag: Kräuterpädagogenkurs Töging 2008, Gestaltung: Druckerei Berchtesgadener Anzeiger, Lieder: VMA 2008.)

Das Schifflin schwingt sich dani vom Land ...

... jetzt fahren wir ins Griechenland

Die dreistimmige Fassung von Wastl Fandler (Liederbogen 29, Lied 135) "Abschiedslied der 1833 nach Griechenland fahrenden bayerischen Truppen. Aus Melk a. d. Donau überliefert." ...



1. Das Schiff - lein schwingt sich da - ni vom Land, a - de! Das



Schiff - lein schwingt sich da - ni vom Land, mein Scha - tzerl reich mir



dei - ne Hand, a - de, a - de, a - de, a - de, le - be wohl!

2. Das Schifflin schwingt sich hin und her, ade!
Das Schifflin schwingt sich hin und her,
mein Schatzerl siehg i nimmermehr,
ade, ade, ade, ade, lebe wohl!
3. Jetzt fahren wir ins Griechenland, ade!
Jetzt fahren wir ins Griechenland,
pfuat di Gott, mei liabes Vaterland,
ade, ade, ade, ade, lebe wohl!

... und seine Vorlage in der Zeitschrift "Das deutsche Volkslied" (4. Jg., Wien 1902, S. 38)

Wachauer Schifferlied.

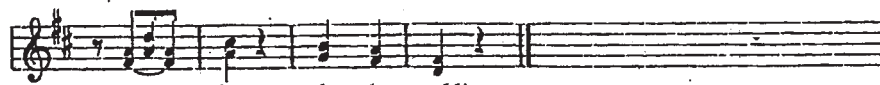
Um 1860.



- | | |
|--|-----------------------------|
| 1. Das Schiff-lein schwingt sich da-ni von Land, a = de! | Das Schifflin schwingt sich |
| 2. Das Schiff-lein schwingt sich hin und her, a = de! | Das Schifflin schwingt sich |
| 3. Jetzt fah-ren wir ins Grie-chen-land, a = de! | Jetzt fah-ren wir ins |



- | | |
|---|-------------------------|
| 1. da-ni von Land, mei' Scha-herl reich mir | dei = ne Hand, } |
| 2. hin und her, mei' Scha-herl siach i nimmer-mehr, | a = de, a = de, a = de, |
| 3. Grie-chen-land, pfuat di Gott, mei' lia-bes | Va-ter-land, } |



1-3. a = de, le = be wohl!

Aufgeschrieben von Herrn Öhler, Chormeister in Melk, dem das Lied 1900 ein 79 Jahre alter Mann vorgesungen hatte.

Grundlage dieser Varianten ist wohl das Abschiedslied "Jetzt reisen wir nach Griechenland" (Typ Abschiedslied "Jetzt reisen wir zum Tor hinaus"), veröffentlicht von August Hartmann in "Historische Volkslieder und Zeitgedichte vom 16. bis 19. Jahrhundert" (Band 3, München 1913, Nr. 275, "Mündlich aus Neuburg an der Donau ... und aus Niederbayern").

Vom 29. Februar bis 2. März 2008 führte das Volksmusikarchiv in Kloster Seeon das Volksliedwochenende **"Bayerische Geschichte im Lied - Historische Volkslieder in Bayern"** durch - dieses Mal zum Thema **"Bayern und Griechenland zur Zeit König Ottos"**. Der "Historische Arbeitskreis" am VMA hatte zahlreiche Referenten eingeladen, die ein sehr befruchtendes Informationsgefüge zustande brachten, z.B. • *"Grundzüge der politischen und kulturellen Entwicklung Griechenlands nach der Befreiung von den Türken und unter der Regentschaft König Ottos"* (Dr. Wolfgang Burgmair und Wolfgang Killermann, München) • *"Homer und die Folgen"* (Prof. Dr. Otto Holzappel, Freiburg) • *"Militärmusik zur Zeit von König Ludwig I. und König Otto"* (Wolfgang Gaumert, Aichach) • *"Des Prinzen Otto Fahrt in sein Königreich Griechenland, wie es sein persönlicher Begleiter, sein Onkel Eduard, der Bruder seiner Mutter, erlebt hat"* (Dr. Johannes Timmermann, München) • *"Der Griechische Hofstaat zu Bamberg - Musik als Trost im Exil?"* (Dr. Anita Eichholz, München) • *"Mein Bayern, deine Fluren muß ich meiden" - zur Textgeschichte und Singweise "Des bayerischen Kriegers Abschied 1833"* (Wolfgang A. Mayer, Institut für Volkskunde, München) • *"Josef Achleitner (1823-1891), ein Frasdorfer in Griechenland"* (Mitarbeiter VMA) • *"Die abenteuerliche Walz des Joseph Mühlbauer 1830-1841 - ein bayerischer Kistler mit König Otto in Griechenland"* (Markus Krammer, Ebersberg) • *"Die Jachenauer in Griechenland." Historischer Roman von Maximilian Schmidt, genannt Waldschmidt, 1888. Dichtung oder Wahrheit?* (Dr. Cornelia Oelwein, IImminster) • *Lieder und Instrumentalmusik im VMA zum Thema "Bayern in Griechenland"* (Mitarbeiter VMA) • *"Das Neue Griechenland - oder: Von Bayern lernen ..."* (Dr. Wolfgang Burgmair, München) • *"Das Otto-König-von-Griechenland-Museum der Gemeinde Ottobrunn"* (Prof. Dr. Jan Murken, Ottobrunn).

"Sind sie jetzt nun über die Donau nach Griechenland gefahren oder nicht?" - Diese Frage über die Marschrouten der Soldaten und Freiwilligen im Gefolge des jungen Wittelsbacher Königs Otto I. von Griechenland stellte sich schon bei der Vorbereitung, und dann natürlich beim Volksliedwochenende. Hartnäckig hält sich nicht nur in Volksliedpflegekreisen die Erzählung von Wastl Fanderl (1915-1991) in seinen "Bairischen Singstunden", wenn das Lied **"Das Schiffein schwingt sich dani vom Land, ade!"** angestimmt wurde. Natürlich handelt es sich vom Typ her um ein überliefertes Abschiedslied! Seine Bemerkung *"Abschiedslied der 1833 nach Griechenland fahrenden bayerischen Truppen. Aus Melk a.d. Donau überliefert."* beim Abdruck im "Fanderl-Liederbogen 29, Lied Nr. 135" (siehe linke Seite 32) hat Wastl Fanderl in unterhaltsamer Weise in den Singstunden ausgeweitet mit dem Hinweis, dass die *"bayerischen Soldaten auf der Donau nach Griechenland"* reisten. Möglich wäre eine solche Marschroute natürlich - lässt sie sich aber auch historisch belegen?

Im Jahr 1999 ist z.B. in einem Beitrag von Klaus Petermayr *"Das Schiffein schwingt sich dani vom Land' - Historischer Hintergrund und Rezeptionsgeschichte des Wachauer Schifferliedes"* ("Das Waldviertel", Heft 2, 1999, S. 162 ff) zu lesen: *"Um Otto von Bayern seinen Thron dauerhaft sichern zu können und um die immer wiederkehrenden Aufstände besser unter Kontrolle zu bringen, wurden aus Bayern und Österreich Soldaten rekrutiert, die in Griechenland als Schutztruppen eingesetzt wurden. Viele der angeworbenen Freiwilligen, die sich in den Donauhäfen sammelten, um ihre Heimat zu verlassen, stammten aus dem Mühl- und Waldviertel. So wurde in den Häfen von Melk und Spitz, von Linz, Passau und Regensburg Abschied genommen, und dazu erklang wohl das "Wachauer Schifferlied".*

Die Fragen werden durch diese verallgemeinernde Aussage nicht kleiner - die Ungewissheit steigt - und der Leiter des VMA will nun Klarheit haben: Unmittelbar nach Ende des Volksliedwochenendes wird vom VMA die Historikerin Dr. Cornelia Oelwein beauftragt, Nachforschungen anzustellen und stichhaltige, belegbare Aussagen über die tatsächlichen Marschrouten der Soldaten und Freiwilligen von Bayern nach Griechenland anhand verlässlicher Quellen zu dokumentieren. Hier nun ihr Ergebnis, das wir mit Dank an Frau Oelwein für die zeitaufwendige Archivarbeit hier abdrucken. ES

**Der Abschied
der nach Griechenland ziehenden Bayern.**

1. Auf, Brü - der, auf! Trom - pe - ten schal - len; zum Ab - scheid reicht die Freun - des
Hand! Be - grüßt noch eu - rer Vä - ter Hal - len, dann freu - dig auf nach
Grie - chen - land! Be - seelt von treu - em deut - schen Sinn zieh'n wir mit
un - serm Ot - to hin, zieh'n wir mit un - serm Ot - to hin!

- (2) Wir werden schauen die Gefilde,
Wo einst der Freyheit Wiege war; —
Das Land, verheert durch eine wilde
Blutdürstige Barbaren - Schaar.
Heil ihm! — der Freyheit volles Glück
Bringt unser Otto ihm zurück!
- (3) Wo Aristipp und Plato lebten,
Der weise Sokrates gelehrt,
Wo Künste zur Vollenbung strebten,
Dort an der Wissenschaften Heerd
Erhebt sich aus der Sklaverey
Das alte Hellas wieder frey.
- (4) An jener alten heil'gen Stätte:
Ein neues Hellas zu erbau'n,
Vereint mit Griechen um die Bette,
Sey wahre Eintracht nur zu schau'n!
„Mit Gott, zu Otto's Schutz und Schild!“
Sey uns're Lösung, wann es gilt!
- (5) Und müssen Dito wir verlassen,
Dem Gott des Waters Herz geschenkt,
Wird Hellas Treue Ihn umfassen,
Das dankbar stets der Bayern denkt.
Der theu're Fürst ist gut bewacht;
Ein edles Volk schützt ihn mit Macht!
- (6) Laßt uns in Hellas Hainen pflücken
Die Blüthen zu dem Strahlenkranz;
Der — unser's Ludwigs Haupt zu schmücken,
Weithin verbreitet Ruhm und Glanz!
Es tönt der Ruf aus treuer Brust:
„Heil Ludwig, aller Bayern Lust.“
München, am 8. Nov. 1852. Thierry.

Entnommen aus dem Arbeitsheft "Bayern in Griechenland (1832-1862)", Liedzusammenstellungen für das Volksliedwochenende "Bayerische Geschichte im Lied - Historische Volkslieder in Bayern" (VMA 2008). Der Text (von Thierry), erhalten von Frau Oelwein 2008, veröffentlicht in "Die Bayer'sche Landbötin, 10. November 1832", spiegelt den großen Enthusiasmus wider, der in Bayern 1832 herrschte, als der junge Wittelsbacher Prinz Otto (1815-1867) zum König von Griechenland gewählt/bestimmt wurde. Der Text der 1. Strophe wird auch im populären Roman "Die Jachener in Griechenland" (Volks-erzählung von Maximilian Schmidt, 1888) zitiert: "Da setzte sich der Pfarrer nochmals zum Tische, nahm die Zither zur Hand und sang das Abschiedslied, welches, für die nach Griechenland abgehenden Bayern gedichtet und componirt, schon im ganzen Lande bekannt war: Auf Brüder auf! Trompeten schallen, / Zum Abschied reicht die Freundeshand ...". Melodieversuch mit Fanfarenmotiven und in der Zeit bekannten Floskeln, EBES 28.2.2008. Wir haben das Lied beim Volksliedwochenende mit Enthusiasmus gesungen!

Cornelia Oelwein:

Die Marschrouten der königlich bayerischen und der königlich griechischen Armee von Bayern nach Triest und zurück. 1832 bis 1835

Die drei Großmächte England, Frankreich und Russland hatten am 7. Mai 1832 in London einen Vertrag geschlossen, der die Grundlage der staatsrechtlichen Stellung des neuen Königreichs Griechenland als unabhängigen Staat unter ihrer Garantie bildete. Als König wurde der damals 17-jährige Prinz Otto von Bayern, der zweitgeborene Sohn König Ludwigs I. gewonnen. Die Großmächte forderten gleichzeitig die Anwerbung eines deutschen Truppenkorps von 3600 Mann auf Kosten Griechenlands zur Ablösung ihrer eigenen dort befindlichen Truppen und die Absendung bayerischer Offiziere zur Ausbildung eines griechischen Heeres. Am 27. Mai 1832 ratifizierte König Ludwig I. den Vertrag; am 8. August verkündete die griechische Nationalversammlung die Anerkennung Ottos. Am 6. Dezember 1832 brach der junge König auf nach Griechenland. Er landete am 30. Januar 1832 in Nauplia, zusammen mit bayerischen Truppen.

Seit Ende 1832 waren nach und nach diverse Truppenabteilungen von Bayern nach Griechenland marschiert. Dabei ist generell zu unterscheiden: Es gab königlich bayerische Truppen, die für kurze Zeit nach Griechenland abkommandiert wurden, da die Zeit zwischen Ernennung Ottos zum König von Griechenland und seiner Abreise zu kurz war, um die vereinbarte königlich griechische Armee von 3600 Mann aufzubauen. Erst nach und nach wurden die Freiwilligen der königlich griechischen Armee rekrutiert und nach Griechenland geschickt. In den zeitgenössischen Quellen wird jeweils genau unterschieden zwischen "königlich bayerisch" und "königlich griechisch".

Die abkommandierten regulären bayerischen Truppen gingen sämtlich im November 1832 aus Bayern ab und kehrten nach und nach in den Jahren 1834 und 1835 zurück, während sie gleichzeitig durch die kgl. griechischen Truppen ersetzt wurden.

Die griechischen Truppen gingen in den Jahren 1833 bis 1835 ab und kehrten bis 1837 nach und nach zurück (wenn die Soldaten nicht in Griechenland blieben), wobei diese Rückreise (anders als die Rückreise der bayerischen Truppen) in den Zeitungen kaum mehr einen Niederschlag fand. Die griechischen Truppen bestanden zum einen Teil aus Militärs, die aus dem bayerischen Verband entlassen worden waren (vor allem Offiziere) und zum anderen - weitaus größeren - Teil aus bunt zusammengewürfelten Freiwilligen, die verschiedentlich erst in München exerziert wurden und zu denen vereinzelt auch Nicht-bayern zugelassen wurden.

Unterlagen zu den bayerischen Truppen, die nach Griechenland gingen, finden sich im Bayerischen Kriegsarchiv; allerdings kaum zu den griechischen Truppen. Als Quellen dienten hierzu vor allem die zeitgenössischen Tageszeitungen und Reisebeschreibungen von Offizieren.

Über die Marschrouten wurden viele Spekulationen angestellt, was vor allem darauf zurückzuführen ist, dass die Ortsnamen häufig "phantasievoll" geschrieben wurden. Im Grunde gab es jedoch nur zwei Marschrouten:

Für die Soldaten der königlich bayerischen Armee wählte man den Weg über Tirol (Brenner) unter Vermeidung von Venetien nach Illyrien zur Einschiffung in Triest. Diese Marschroute ist gut dokumentiert durch Zeitungsberichte und einen lithographierten Marschroutenplan.

Für die Soldaten der königlich griechischen Armee wählte man auf Wunsch Österreichs eine andere Route, nachdem am 12. und 15. Dezember bereits eine Kompanie und ein paar "Individuen" mit Wägen (wohl ebenfalls über Tirol) nach Triest gebracht worden waren. Die zweite Route führte über die Steiermark nach Triest unter Vermeidung von Tirol. Es wurden dafür "politische Gründe" angegeben, ohne sie näher zu benennen. Möglicherweise hing es noch mit Tiroler Empfindlichkeiten aus den Napoleonischen Kriegen zusammen (Stichwort: Andreas Hofer), vermutlich jedoch mit den so genannten "Schweizer Wirren", deretwegen u. a. in Tirol sicherheitsshalber Truppen zusammengezogen wurden. Lithographierte Marschrouten über die Steiermark sind im Bayerischen Kriegsarchiv nicht erhalten (wenn sie überhaupt je gedruckt worden sind). Aus den Zeitungen lässt sich jedoch diese Route ebenfalls rekonstruieren.

Auch in dem romantisch = schönen Haimhausen wurde für unser heiliggeliebtes Königs-Haus, das in den Annalen der Zeit so höchst wichtige Ereigniß der Thronbesteigung Sr. Majestät des Königs Otto von Griechenland, dahin nun alle Blicke Europas freudig theilnehmend gerichtet sind, Sonntags, den 27. Januar, auf das Feyerlichste begangen. Zu der schönen Pfarrkirche, angefüllt mit dem andächtig betenden pfarrlichen Volke, zu erstehen Heil und Segen für die glückliche Regierung Sr. Maj. des Königs Otto von Griechenland und für unser allerhöchstes Regenten-Haus, hielt der so würdige und allgeliebte Herr Pfarrer Baumann, berühmte in der ganzen Umgegend als vortrefflicher Kanzelredner, eine diesem großen Feste angemessene salbungsvolle Rede, wodurch der rege Andachtseifer noch mehr entflammt wurde. Ein von eben Demselben für diese Vaterlands-Feyer eigens gedichtete herzlich schöne Lied, abgesungen während des Hochamtes, von einem wohlbesetzten Sängerschore, sprach allgemein an, und Referent dieses will hiervon nur eine Strophe anreihen, welche heißt:

Aus:
 "Die Bayer'sche Landbötin"
 16. Februar 1833.
 (Melodie: "Heil unserm König Heil!")

„Bestieg' den Königssthron,
 Du edler Bayerns - Sohn!
 In Griechenland!
 Heil, Deinern Fürstenbahn!
 Dein Morgenroth bricht an!
 Heil, Heil dir Griechenland!
 Gott ist mit dir!“

Ein Patriot.

Erst im Laufe der Zeit werden dann einzelne Gruppen von Freiwilligen für die königlich griechische Armee wieder über den kürzeren Weg durch Tirol mit Wägen nach Triest gebracht. Der Weg über die Steiermark war nicht nur weiter, sondern die Quartiere sollen dort auch schlechter gewesen sein.

Die kgl. griechischen Truppen brachen sämtlich in München auf, auch wenn sie an anderen Orten angeworben worden waren, die kgl. bayerischen Truppen nur zum Teil. Die Einheiten aus Augsburg, Dillingen, Lindau und der Pfalz stießen erst in Innsbruck auf die Brenner-Route.

Auf der Donau reiste keine einzige Einheit nach Griechenland. Die Angabe "Linz" ist auf eine Verwechslung mit "Lienz" zurückzuführen. Es gab keine einzige Möglichkeit für die Soldaten, sich beim Besteigen eines Schiffes von ihren Liebsten zu trennen – außer in Triest, wo alle Einheiten eingeschifft wurden. Die Schiffe, die die bayerischen Truppen aufnahmen, sammelten sich dann in Pirano (Piran) um gemeinsam nach Griechenland zu segeln.

Lediglich einzelne höhere Offiziere wählten – wie ja auch König Otto oder die Regentschaft – andere Routen über Italien.

Zur Rückreise der bayerischen Soldaten in den Jahren 1834 und 1835:

Die Schiffe, die die kgl. griechischen Truppen von Triest nach Nauplia brachten, nahmen im Gegenzug meist kgl. bayerische Truppen von Griechenland mit nach Triest. Nach einer längeren Zeit in Quarantäne in Triest (in der Regel vier Wochen) wurden die ersten bayerischen Soldaten mit Wägen heimgebracht, über Venetien und Tirol. Spätere Abteilungen mussten dann wieder zu Fuß über die Steiermark marschieren, wobei die genaue Route erst ab der bayerischen Grenze bekannt ist (sie wird aber ähnlich verlaufen sein, wie der Hinweg). Von München aus mussten dann alle wieder in ihre Garnisonen zurückmarschieren, mit Ausnahme der Augsburger und Dillinger, die auf Wägen gefahren wurden, und derjenigen Soldaten, die in Amberg stationiert waren. Sie schlugen bereits von Simbach aus den Weg nach Norden ein und kürzten somit ab. Am 27. Juli 1835 war die bayerische Brigade wieder vollständig in ihren heimischen Standorten.

Zur Rückreise der griechischen Soldaten sind keine allgemeinen Routen bekannt. Sie kamen auch nicht in größeren Abteilungen zurück. Generell hatte zu dieser Zeit (nach 1835) das Medieninteresse merklich nachgelassen und einzelne rückreisende griechische Soldaten werden kaum erwähnt, wie überhaupt festzustellen ist, dass mit der Thronbesteigung Ottos 1835, die längst nicht mehr so viel Niederschlag in den Gazetten fand wie etwa die Abreise und die Ankunft in Griechenland, das journalistische Interesse

offensichtlich verpufft war. Griechenland ist kaum noch Thema in Münchner Zeitungen, zumindest nicht mehr als andere europäische Länder. Andere Ereignisse traten in den Vordergrund. Nur wenn ein Denkmal, das an die Reise Ottos erinnert, enthüllt wurde oder als König Ludwig I. Ende 1835 nach Griechenland reiste, um seinen Sohn zu besuchen, bzw. als König Otto wieder in Deutschland war und schließlich Großherzogin Amalie von Oldenburg heiratete, flammte das Interesse erneut kurz auf.

Zu den Märschen generell ist zu sagen: Größenordnungsmäßig marschierten die Truppen jeweils rund 30 Kilometer am Tag und machten meist in einem der größeren Orte Quartier (schon aus logistischen Gründen waren kleinere Orte nicht geeignet und wenn doch, wurden die Truppen auf mehrere benachbarte Orte verteilt). In der Regel folgte nach drei Marschtagen ein Rasttag d. h. sie blieben zwei Nächte an einem Ort. Dieser Rasttag wurde von den Offizieren häufig auch zu Besichtigungen genutzt. Nach anstrengenden Gebirgsmärschen oder wenn auf andere Abteilungen gewartet werden musste, wurde verschiedentlich auch schon nach zwei Tagen gerastet.

Im Folgenden sind nun die einzelnen Routen nach Quartier-Orten in der heute üblichen Schreibweise zusammengestellt (R steht für Rasttag).

Marschroute von Würzburg nach München

Abmarsch des 2. Bataillons des 12. Linien-Infanterie-Regiments (König Otto von Griechenland) am 3. November 1832: Oberkelsheim - Marktbergel - Ansbach - R - Gunzenhausen - Weißenburg - Eichstätt - R - Ingolstadt - Pfaffenhofen a. d. Ilm - R - Unterbruck - München.

Marschroute von Amberg nach München

Abmarsch des 1. Bataillons des 10. Linien-Infanterie-Regiments am 10. November 1832: Schwandorf - Burglengenfeld - Regensburg - R - Abensberg - Mainburg - Freising - München.

Marschroute der kgl. bayerischen Truppen ab München (Dauer 35 Tage)

Abmarsch des 2. Bataillons des 12. Linien-Infanterie-Regiments (König Otto von Griechenland) am 17. November 1832; Abmarsch einer Linien(Fuß)Batterie des 1. Artillerie-Regiments zusammen mit dem 1. Bataillon des 10. Linien-Infanterie-Regiments am 19. November 1832:

Benediktbeuern - Walchensee, Wallgau und Krün - R - Mittenwald - Seefeld und Zirl - Innsbruck - R - Steinach am Brenner - Sterzing - R - Mittenwald - Vintl - Bruneck - R - Niederdorf - Sillian - Lienz - R - Oberdrauburg - Sachenburg - R - Paternion - Villach - R - Wurzen (jenseits des Wurzenpasses) - Assling (Jesenice) - Krainburg (Kranj) - R - Laibach (Ljubljana) - Oberlaibach (Vrhnika) - R - Planina (Unec) - Prewald und Senosetsch (Razdrto, Senožeče) - Triest.

Marschroute von Landau in der Pfalz nach Innsbruck (dann weiter wie von München)

Abmarsch des 1. Bataillons des 6. Linien-Infanterie-Regiments (Herzog Wilhelm) am 3. November 1832: Germersheim - Heideisheim - Pforzheim - R - Böblingen - Neckartaltingen - Urach - Ehingen - R - Illertissen - Memmingen - Kempten - R - Nesselwang - Reutte - Lermoos - R - Nassereith - Telfs - Innsbruck.

Marschroute von Lindau nach Innsbruck (dann weiter wie von München)

Abmarsch des 2. Bataillons des 11. Linien-Infanterie-Regiments am 11. November 1832: Weiler - Immenstadt im Allgäu - Nesselwang - R - Reutte - Lermoos - Nassereith - R - Telfs - Innsbruck.

Marschroute von Dillingen nach Innsbruck (dann weiter wie von München)

Abmarsch eines Eskadrons des 3. Chevaux-Leger-Regiments (Herzog Max in Bayern) am 18. November 1832: Zusmarshausen - Schwabmünchen - Landsberg - R - Weilheim - Eschenlohe und Oberau - Mittenwald - R - Seefeld und Zirl - Innsbruck.

Marschroute von Augsburg nach Innsbruck (dann weiter wie von München)

Abmarsch eines Eskadrons des 4. Chevaux-Leger-Regiments (König) am 22. November 1832: Merching - Inning am Ammersee - Weilheim - R - Eschenlohe und Oberau - Mittenwald - R - Seefeld und Zirl - Innsbruck.

Marschroute der kgl. griechischen Truppen, die sämtlich von München abgingen (Januar 1833 bis Januar 1835) (Dauer 39 Tage)
Abmarsch der ersten griechischen Truppen (bestehend aus Infanterie, Grenadieren, Schützen, Kavallerie und Ulanen) am 15. Januar 1833. Weitere Truppenteile folgten nach und nach auf dieser Route:

Anzing - Haag - Ampfing - R - Braunau am Inn - Altheim - Ried im Innkreis - R - Haag a. H. (am Hausruck) - Lambach - Kreamsmünster - R - Am Losenstein (= Losensteinleiten?) - Steyr - R - Weyer - Altenmarkt (b. St. Gallen) - R - Bruck a. d. Mur - Frohnleiten - Graz - R - Lebring - Ehrenhausen - Marburg (Maribor) - R - Jeubritz (wohl Verschreibung für Feistritz = Windisch Feistritz = Slov. Bistrica-Sever) - Gonobitz (Slov. Konjice) - Cilli (Celje) - R - Franz (Vransko) - St. Oswald (Blagovica) - Laibach (Ljubljana) - R - Oberlaibach (Vrhnika) - Adelsberg (Postojna) - Prewald (Razdrto) - R - Senosetsch (Senožeče) - Triest.

Abschied von Hellas.

Gesungen von der Scheidenden Königl. Bayer. Chevauxlegers=Division.

Nauplia, den 17. November 1833.

Heimwärts geht unser Pfad
Durch Meer und fremd' Gestad
Zum Vaterland.

Schon ist das Schiff bemannt,
Schon ist das Ruder gespannt,
Nordwärts der Kiel gewandt:
Hellas, leb' wohl!

Scheidend zum Brüderbund,
Bluten aus Herzens-Grund
Wir auch die Hand.

Bayern und Griechenland,
Heute so nah' verwandt;
Einet ein starkes Band:
Aus Wittelsbach!

Hoch über Bayern thronet,
Ehre und Ruhm gewohnt,
Der Eiche Stamm.

Helmischer Flur entwandt,
Grünet für Griechenland,
Glorreicher Zukunft Pfand,
Der Eiche Zweig.

Möge der edle Zweig
Werden an Stärke gleich
Dem Vater Stamm.

Mög' er im neuen Reich
Wachsen, an Ruhme reich,
Grünen und blüh'n für euch
Zahrtausend lang.

Mög' in der Eiche Hort
Blühen Zahrtausend fort
Ein glücklich Volk!

Mög' es befehl'n von Reid,
In später künft'ger Zeit
Blicken mit Dankbarkeit
Auf uns're Zeit.

Uns treibt das Schicksal fort,
Nehmt dies prophetisch Wort
Zum Abschieds-Geuß.
Kommt Brüder! Schließt das Mund,
Reicht uns die Hand zum Bund;
Zubelad' ruf' jeder Mund:
Heil De'to Dir,

Melodie: "Heil unserm König Heil", Text: Prinz Eduard von Sachsen-Altenburg (Die Bayer'sche Landbötin 23. Januar 1834).

Rückreisen:

Marschroute von Triest nach München (Januar 1834), Dauer 13 Tage (mit Wägen):

Abmarsch eines Eskadrons des 4. Chevaux-Leger-Regiments (König, Garnison Augsburg) am 6. Januar 1834;
Abmarsch eines Eskadrons des 3. Chevaux-Leger-Regiments (Herzog Max in Bayern, Garnison Dillingen) am 7. Januar 1834
(die Chevauxlegers hatten Nauplia am 19. November 1833 verlassen und waren am 8. Dezember in Triest gelandet):

Romans - Codroipo - Sacile - Sta Croce - Perarolo di Cadore - Niederdorf - Untervintl - Sterzing - Matrei - Zirl - Walchensee
- Wolftratshausen - München.

Von München wurden sie ebenfalls mit Wägen in ihre Garnisonen in Augsburg und Dillingen zurückgefahren.

Andere Abteilungen mussten aber die Route über die Steiermark wählen (der genaue Weg bis zur bayerischen Grenze ist nicht genannt). Ab der Grenze:

Simbach am Inn - Markt - R - Altötting - Ampfing - Haag - Anzing - R - München.

Marschroute von München nach Landau

Abmarsch des 1. Bataillons des 6. Linien-Infanterie-Regiments (Herzog Wilhelm) am 1. April 1834
(das Bataillon war am 30. Dezember 1833 in Navarino eingeschiff't worden, hatte Triest zwischen 16. und 18. Januar 1834 erreicht, am 14. Februar Abmarsch aus Triest):

Unterbruck - Pfaffenhofen a. d. Ilm - Ingolstadt - R - Eichstätt - Weißenburg - Gunzenhausen - Ansbach - R - Marktbergel - Oberickelsheim - Würzburg - R - Lengfurt - Rohrbrunn - Aschaffenburg - R - Dieburg - Groß-Gerau - Gundersheim - Frankenthal - R - Speyer - Landau i. d. Pfalz.

Marschroute von München nach Lindau

Abmarsch des 2. Bataillons des 11. Linien-Infanterie-Regiments am 18. Juni 1834
(das Bataillon war am 9. März in Patras und Missolonghi eingeschiff't worden, hatte Triest zwischen 6. und 8. April erreicht, am 5. Mai aus der Quarantäne entlassen und abmarschiert):

Starnberg - Weilheim - Schongau - R - Oberndorf - Kempten - R - Immenstadt - Weiler - Lindau.

Marschroute von München nach Kempten

Abmarsch einer Abteilung des 11. Linien-Infanterie-Regiments am 23. Februar 1835:

Starnberg - Weilheim - Schongau - R - Oberndorf - Kempten.

Marschroute von München nach Würzburg

Abmarsch einer Abteilung des 12. Linien-Infanterie-Regiments (König Otto von Griechenland) am 22. März 1835;
Abmarsch des 2. Bataillons des 12. Linien-Infanterie-Regiments (König Otto von Griechenland) am 16. Juli 1835
(war am 9. Mai in Patras verladen worden, landete am 17. Mai in Triest und marschierte dort nach vierwöchiger Quarantäne ab):

Unterbruck - Pfaffenhofen a. d. Ilm - Ingolstadt - R - Eichstätt - Weißenburg - Gunzenhausen - Ansbach - R - Marktbergel - Oberickelsheim - Würzburg.

Marschroute von Simbach nach Amberg

Abmarsch des 1. Bataillons des 10. Linien-Infanterie-Regiments in Simbach am 13. Februar 1835
(das Bataillon war am 8. Dezember 1834 in Navarino abgesegelt, hatte Triest am 21. Dezember erreicht und war nach vierwöchiger Quarantäne dort abmarschiert):

Pfarrkirchen - R - Arnstorf - Landau a. d. Isar - Straubing - R - Pfatter - Regensburg - R - Burglengenfeld - Schwandorf - Amberg.

Kennst du das Land, von Dichtern ausposaunt ...

... von dort wolln wir so bald als möglich wieder fort



1. Kennst du das Land, von Dich - tern aus - po - saunt, auf dem Pa -
pie - re höch - lich an - ge - staunt, ge - malt von Ma - lern, die es nie ge -
sehn, mit bun - ten Far - ben, wun - der - schön zu sehn? Kennst du es wohl? Von
dort, von dort wolln wir so bald als mög - lich wie - der fort!

2. Kennst du das Land, verbrannt vom Sonnenstrahl,
Gebirge drin, verödet dürr und kahl?
Da ist kein Baum der Schutz dir giebt,
Wenn heiß die Sonn' dir auf den Scheitel glüht.
Kennst du es wohl?
Von dort, von dort,
Wolln wir so bald als möglich wieder fort!
3. Kennst du das Haus, von Schmutz und Koth erbaut,
Kein Zimmer drin, verödet und versaut,
Zerbrochne Fenster mit Papier verklebt:
Das ist das Haus worin der Grieche lebt.
Kennst du es wohl?
Von dort, von dort,
Wolln wir so bald als möglich wieder fort!
4. Kennst du das Volk, das dieses Land bewohnt,
Das träg und faul auf ihren Märkten thront,
Oliven frißt, mit seinen Ahnen prahlt,
Und statt des Goldes nur mit Läuse zahlt?
Kennst du es wohl?
Von dort, von dort,
Wolln wir so bald als möglich wieder fort!
5. Das sind Hellenen, das ist Griechenland!
Dahin hat die Begeisterung uns verbannt;
Das ist das Land wo Goldorangen glühn,
Wo Läuse wachsen und wo Flöhe blühn.
Kennst du es wohl?
Von dort, von dort,
Wolln wir so bald als möglich wieder fort!

Hintergrund: Am Boden der Tatsachen. Die Wirklichkeit, die die Soldaten, Handwerker und Freiwilligen in Griechenland ab 1832/1833 antrafen, entsprach nicht den Darstellungen, die in den Propagandatexten in Bayern verbreitet wurden. Die Euphorie, die in bayerischen Zeitungen anfangs geschürt wurde, wich der Ernüchterung. Die Rückkehrer berichteten von teils unvorstellbaren Lebensumständen in einem Land ohne funktionierende Infrastruktur.

Der Text stammt aus "Die historischen Volkslieder des Bayerischen Heeres von 1620-1870." Aus fliegenden Blätter, handschriftlichen Quellen und dem Volksmund gesammelt und herausgegeben von Franz Wilhelm Freiherr von Dittfurth. Nördlingen 1871. S.115. Nr. 48. Als Melodie ist hier angegeben "Kennst du das Land, wo die Zitronen blühn?" (Johann Wolfgang von Goethe "Mignons Lied"), wovon es mehrere Melodiefassungen gibt.

Melodiegestaltung: Wir haben versucht, diese stark emotionalen Texte mit kräftigen und im mündlichen Volkslied gebräuchlichen Melodieteilen zu unterlegen. Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, EBES 13.1.2000/26.2.2008.

Feldforschung auf der Straße

"Als ich an einem Sommertag" und Frau Dimpflmaier

"Als ich an einem Sommertag ..." - ja, ein solcher Tag war es, der 25. Juni 2006, an dem Eva Bruckner und ich mit dem Ehepaar Killermann aus München und anderen ehrenamtlichen Helfern des VMA einen Informations- und Verkaufsstand (mit CDs, Noten und Liederbüchern aus der Arbeit des VMA) auf Einladung von Manfred Fischer beim Straßenmarkt in Unterschleißheim betrieben. Jede volle Stunde haben wir vor dem VMA-Stand mit den Besuchern auch Moritaten und Balladen gesungen. Von diesem Straßengesang angezogen - kam eine ältere Frau zu unserem Stand und sang mit: Manche (neuere und auch fremde) Lieder eher zögerlich, aber doch sehr interessiert - manche ältere Wildererlieder, Balladen und vor allem die bekannteren Moritaten des 19. Jahrhunderts (*Lenchen ging im Wald spazieren, Mariechen saß weinend im Garten, Sabinchen war ein Frauenzimmer, Die Räuberbraut*, usw.) aber sehr engagiert und textsicher. Das war für mich das Zeichen, dass es sich bei der Frau um eine versierte, sangeskundige Persönlichkeit handelt, in deren Leben das natürliche Singen - allein und in Gemeinschaft - einen besonderen Platz hat.

Natürlich ließ uns diese Erkenntnis keine Ruhe. Und in einer Pause ging ich zu dieser Frau, die mit ihrer Tochter einen Verkaufsstand betrieb. Bereitwillig erzählte sie über ihr Leben: Frau Mathilde Dimpflmaier kam aus Edling bei Wasserburg und hatte Zeit ihres Lebens viel gesungen: bei der Arbeit, beim Stallgehen - oder mit ihrer Schwester. Und natürlich blieben ihre Fragen nicht aus: "Kennst du **das** Lied, oder **das** - oder **das**?" Da ich natürlich nicht alle Lieder ihres umfangreichen, auswendigen Singrepertoires kannte, entwickelte sich ein reges Gespräch. Ein Lied lag ihr besonders am Herzen: "*Als ich an einem Sommertag* ...". Ich habe es auf einem Schmierpapier schnell in Melodie und Text festgehalten, wie Frau Dimpflmaier es gesungen hat - aber bei jeder Wiederholung hat sie es schon ein klein wenig variiert, so dass die Aufzeichnung eine Momentaufnahme ihres auswendigen Singens am 25.6.2006 ist.

Als ich an einem Sommertag



1. Als ich an ei - nem Som - mer - tag im grü - nen
Wald im Schat - ten lag, sah ich von fer - ne ein Mäd - chen
stehn, das war so jung und sau - ber schön, sah ich von
fer - ne ein Mäd - chen stehn, das war so jung und sau - ber schön.

2. Als mich das Mädchen hat erblickt,
nahm sie die Flucht und eilt zurück.
|: Ich aber eilte auf sie zu
und sprach: "Mein Kind, was fürchtest du?" :|

3. Das Mädchen ging zurück und spricht:
"Ich fürcht des Mannsbilds Angesicht,
|: denn meine Mutter sagt es mir:
Ein Mannsbild sei ein schlimmes Tier!" :|

Frau Mathilde Dimpflmaier hat uns alle mit ihrem Wesen, ihren Erzählungen und ihrem Singen sehr beeindruckt. Immer wieder begegnen wir auf unseren Fahrten durch Oberbayern solchen Menschen, deren Singen ein wesentliches Lebensmittel darstellt! Zurück in VMA hat Eva Bruckner in unserer Lied-Datei zahlreiche Fassungen des von Frau Dimpflmaier vorgesehene Liedes gefunden, die die Verbreitung und die vielen Varianten in Text und Melodie dieses volkläufigen Gesanges aufzeigen.

Prof. Dr. Otto Holzapfel (Freiburg) hat das Lied "Als ich an einem Sommertag" in der Festschrift für den Volksliedforscher Prof. Dr. Ernst Klusen (Neuss) im Jahr 1985 aufgrund der sehr umfangreichen Dokumentation des Deutschen Volksliedarchivs mit vielen Aufzeichnungen aus mündlicher Überlieferung untersucht und bezeichnet es als einen "anonymen Schlager des 19. Jahrhunderts".

Die ersten verfügbaren Druckbelege im deutschsprachigen Raum sind wohl Liedflugschriften aus der Zeit um 1809 und später (Leipzig, Berlin, Hamburg, Wien). Seit 1843 findet sich das Lied (in Varianten) in Gebrauchsliederbüchern und zugleich auch in den Liederhandschriften (z.B. "Raininger Handschrift" 1845-1850 aus Niederbayern, dokumentiert von Wolfgang A. Mayer vom Institut für Volkskunde in München 1999, Nr. 149). Im Standardwerk "Deutscher Liederhort" (Erk/Böhme 1894, Nr. 517) sind Melodie- und Textvarianten aus vielen deutschen Landschaften angesprochen.

Gustav Jungbauer (Volkslieder aus dem Böhmerwalde 2, Prag 1937, Nr. 529) bringt u.a. eine Fassung aus der Handschrift von Anton Fux (siehe rechts), in Varianten auch aus der Handschrift Josef Bürger, jeweils um 1860. Wie in den meisten anderen Belegen wird hier der Text in den Strophen 4 ff mit erotischem Inhalt weitergeführt und spielt auf ein gemeinsames Liebeserlebnis mit der Schlußstrophe aus männlicher Sicht an. Eine ähnliche Fassung bringt Christian Nützel aus Oberfranken (Zachmeier: Die Liedersammlung des Christian Nützel. Landesverein für Heimatpflege. München 1987). Albert Brosch bringt Belege aus dem Egerland, aus Eger 1937 nach dem Gesang von Margarethe Klier mit den gleichen 7 Strophen (VMA A-006054) und weist auf Fassungen in vielen deutschen landschaftlichen Liedersammlungen des 19. und 20. Jahrhunderts hin. ES



529a. ALS ICH AN EINEM SOMMERTAG.

Wallachen. Anton Fux, Ha. um 1860.

1. Als ich an ei - nem Som - mer - tag im grü - nen
Wald im Schat - ten lag, sah ich von fern ein Mä - d - chen
stehn, das Mä - d - chen war so zaub - risch schön.

2. Als sie mich dorten hat erblickt,
Nahm sie die Flucht in Wald zurück.
[: Ich aber eilte auf sie zu
Und sprach: »Mein Kind, was fliehst du?« :]
3. »Ach Herr, ach Herr, ich kann Sie nicht,
Ich fürcht des Mannsbild Angesicht.
[: Denn meine Mutter sagt es mir,
Ein Mannsbild sei ein wildes Tier.« :]
4. »Mein Kind, glaub deiner Mutter nicht
Und Lieb des Mannsbild Angesicht!
[: Denn deine Mutter ist ein altes Weib,
Drum hasset sie uns junge Leut.« :]
5. »Mein Herr, wenn dies die Wahrheit ist,
So glaub ich meiner Mutter nicht.
[: So kommen Sie, mein schöner Herr,
zu mir ins Gras ein wenig her!« :]
6. Ich setzte mich an Ihrer Seit,
Sie war ja voller Zärtlichkeit;
[: Ich küßte sie an Mund und Brust,
Sie war ja voll von Liebe Lust. :]
7. Da kann man sehn, wie die Madeln sein:
Zuerst wolln sie geboten sein;
[: Doch stalt man sich ein wenig dumm,
So fallen sie von selber um. :]

Die Worte bereits veröffentlicht in Festschrift I. S. 177.

Der Förderverein für das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern e.V. informiert:

Wie kommen die "Informationen" in Ihren Briefkasten?

Natürlich durch die Post, aber bis es soweit ist, müssen viele Hände zusammenarbeiten. Vielleicht ist für Sie ein Blick hinter die Kulissen des Volksmusikarchivs (VMA) ganz interessant.



Der Inhalt der Informationen wird vom VMA in zahlreichen Arbeits-sitzungen festgelegt. Dann werden die Hefte mit einer Auflage von derzeit ca. 18000 Stück gedruckt, das sind etwa 1,332 Tonnen Papier. Etwa 15000 Stück wurden im Frühjahr 2008 an die Bezieher verschickt, die restlichen werden bis Juli bei Veranstaltungen verteilt.

Jetzt kommt der Förderverein ins Spiel.

Gerhard Kissel ist der "Kümmerer" des Fördervereins. Er wird so genannt, weil er sich um alles kümmert; etwas anspruchsvoller könnte man sagen, er ist der "Manager". Gerhard hat eine von Grete Kissel stets aktualisierte Liste möglicher Helfer für die verschiedensten Hilfstätigkeiten des Fördervereins für das VMA. Der Verein unterstützt das VMA z.B. durch Büroarbeiten beim Versenden der Informationen, durch Mitbetreuung des Informationsstandes u.a. im Freilichtmuseum Glentleiten, durch Einpacken von Kirchweihherzerln für den Verkauf in den Bauernhofmuseen, durch Unterstützung des VMA bei öffentlichen Auftritten, beim Falten von Kartons für die Archiv-Arbeit oder aber auch beim Fensterputzen im VMA, damit die fleißigen VMA-Mitarbeiter wieder einen Durchblick haben.



Eine Mitarbeiterin des VMA, Frau Strobel, druckt Bögen mit den Adressaufklebern der Bezieher der "Informationen" aus und bündelt sie sortiert nach Postleitzahlen; dies spart Postgebühren.

Die erste Gruppe von 10 bis 15 freiwilligen Helfern aus allen Teilen Oberbayerns reist auf eigene Kosten an. Sie löst die Klebe-Etiketten von den Bögen, klebt sie auf die Umschläge und legt diese in Post-behälter. Deswegen wird diese Gruppe auch die "Kleber" genannt. Für diese Arbeit brauchen die Helfer etwa 3 - 4 Stunden.

Für den Tag, an dem die "Informationen" von der Druckerei im Mor-gengrauen ausgeliefert werden, bestellt der Kümmerer eine zweite Gruppe von 15 - 20 Helfern, die sogenannten "Tütler". Sie türmen an einer langen "Tafel" im Seminarraum des VMA die Hefte so hoch auf, dass das Gegenüber erst zum Ende der Aktion wieder zu sehen ist. Danach nehmen sie die Versandtaschen aus den Behältern, stecken die "Informationen" und oftmals auch noch Beilagen in die "Tüte", kleben sie zu und legen sie in die Postbehälter - 14700 mal!!! (mit steigender Tendenz) - eine verantwortungsvolle und intelligenz-fördernde Tätigkeit, die ungefähr 4 Stunden dauert.



Unterstützt werden beide Gruppen bei der Arbeit durch gelegentli-ches "Doping" mit Musik, Süßigkeiten und Getränken, die herumge-reicht werden oder durch ein paar aufmunternde Worte vom Leiter des VMA, Herrn Schusser. Gelegentlich schaut auch der Vorsitzen-de des Fördervereins, der Bruckmühler Bürgermeister Franz Xaver Heinritzi, vorbei, der neben einigen netten Worten auch einmal eine Brotzeit für die fleißigen Helfer dabei hatte.

Warum tut man sich so eine nur von hochqualifiziertem Personal zu leistende Arbeit an?

Zunächst sind die Gruppen auch in wechselnder Zusammensetzung eine lustige Gemeinschaft, denn es wird nicht nur gearbeitet, sondern Dank der höchste Konzentration erfordernden Tätigkeit viel geredet und gelacht. Wenn einmal doppelt so viele Beilagen in Ihren Informationen sind, wissen Sie jetzt warum.

Die Gemeinschaft wird auch gefördert durch die gemeinsame, vom Volksmusikarchiv gestiftete Brotzeit zum Abschluss der Arbeiten. Zusätzlich bekommt jeder Helfer als Anerkennung seines Einsatzes und als "Entschädigung" eines Teils seiner Aufwendungen eine CD oder Freikarten für verschiedenste Veranstaltungen des Volksmusikarchivs.

Bei aller Bescheidenheit muss man aber auch sagen, dass dieses Ehrenamt lebt vom Engagement vieler freiwilliger Helfer, die aus allen Berufen kommen und bei weitem nicht nur Rentner oder Hausfrauen sind. Manche legen ihre Schichtarbeit oder ihre Teilzeitbeschäftigung so, dass sie die Arbeitstermine für das VMA wahrnehmen können.

Erstaunt hat mich anfangs auch, dass viele Helfer eine weite Anreise in Kauf nehmen, um im VMA für einige Stunden nützlich zu sein und dies vor allem für Gottes Lohn.

Sollten Sie jetzt Lust bekommen haben, diese Helfergemeinschaft kennenzulernen, so rufen Sie einfach Herrn Kissel an (Tel. 08062/6542) und lassen Sie sich in die Helferliste aufnehmen. Ich garantiere Ihnen, dass Sie bald gebeten werden, bei einer der zahlreichen Hilfsaktionen für das VMA mitzumachen.

Vielleicht sehen wir uns beim Eintüteln der Nr. 3/2008 der "Informationen"?

Bis bald

Euer Profi-Eintütler

Dieter Karg

Diese humorvollen und selbstironischen Ausführungen unseres zuverlässigen, ehrenamtlichen Helfers Dieter Karg aus Ginsam geben einen kleinen Einblick in einen Arbeitsbereich, in dem Mitglieder des Fördervereins und andere Mitbürger dem VMA unentgeltlich zur Seite stehen und damit Steuergelder sparen helfen, die anderweitig dem VMA zugute kommen können. (ES)

Als Verantwortliche für den Versand des Mitteilungsblattes "Informationen aus dem Volksmusikarchiv" möchte ich mich bei allen freiwilligen Helfern bedanken, die mit Ausdauer diese verantwortungsvolle Tätigkeit erledigen. Durch ihr Engagement und die korrekte Ausführung der Arbeit ist ein kostengünstiger, termingerechter und reibungsloser Versand möglich. Maria Strobel/VMA



Bei den Nachforschungen zur GEMA-Pflicht verschiedener "verdächtiger" Titel aus dem Bereich der regionalen überlieferten Volksmusik und gegenwärtigen Volksmusikpflege stellen wir am VMA - wie schon berichtet - immer wieder fest, dass der GEMA bei der Dokumentation der ihr übertragenen Titel und Nutzungsrechte gerade in unserem Arbeitsbereich doch erhebliche "Missverständnisse" passieren. Da geht es um ungerechtfertigte Anmeldungen von nur handwerklichen und nicht eigenschöpferischen Bearbeitungen (vgl. §3 Urheberrechtsgesetz), um wissentlich oder unwissentlich GEMA-Tantiemen zu kassieren. Da geht es aber auch um Personennamens- und Titelgleichheiten, die zu nicht akzeptablen Verwechslungen Anlass geben - aber aufgrund des GEMA-Dokumentationsfehlers zu Rechnungstellungen z.B. an die Veranstalter führen können. Dass dies alles natürlich kein nur Oberbayern betreffender Systemfehler der GEMA ist - vielleicht aber auch System dahinterstecken könnte - zeigt hier auch ein Beispiel aus der Oberpfalz, das Dr. Erich Sepp vom Bayerischen Landesverein für Heimatpflege darstellt (siehe "Volksmusik in Bayern", 1/2008). Seien wir also alle auf der Hut und glauben nicht alles, was den Absender "GEMA" trägt! ES

Urheberrecht aktuell - Namensgleichheit bei Komponisten: Josef Janda

In der Veröffentlichungsreihe der Oberpfälzer Volksmusikfreunde e. V. ist 1988 das Notenheft "8 schöne Stückel der Schnaittenbacher Stubenmusi - Michl Meißner" erschienen. Im Vorwort schreibt Michl Meißner:

"In diesem Heft ist eine kleine Auswahl der von mir in der Oberpfalz gesammelten Musikstücke zusammengestellt. Den größten Teil habe ich von alten Ziehharmonikaspielern, ... und schließlich habe ich den Stücken Namen gegeben. ... Die folgenden Stücke stammen von Josef Janda, einem Harmonikaspieler, der vor einigen Jahren gestorben ist:

1. Vom Wold füra - Landler; 2. Roadbübler Polka; 3. Ehenbachtaler Landler; 4. Goßboat - Bayerischer; 5. Drunt beim Ochsenwirt - Bayerischer; 6. Weilboch Walzer."

Auf Seite 4 wird ausdrücklich vermerkt: "Die Stücke sind GEMA-frei!"

Josef Janda, genannt Janda Sepperl, war der letzte Wandermusikant in der Oberpfalz. Er wurde am 11. August 1898 in Hiltmannsberg bei Hersbruck geboren. Seine Eltern stammten aus Neu-Losimthal im Egerland, hielten sich zur Erntezeit 1898 als Hopfenzupfer-Wanderarbeiter in Hiltmannsberg auf, zogen dann ins Rheinland und kehrten später wieder nach Neu-Losimthal zurück. Nach der Vertreibung lebte Janda zuerst in Holzhammer bei Wernberg, ab 1948 in Schnaittenbach und ab 1957 in Floß, wo er am 3. Februar 1975 starb.

Wenn Michl Meißner schreibt, dass die Stücke vom Janda Sepperl stammen, ist damit nicht gesagt, dass es dessen Kompositionen sind. Richtiger wäre wohl "aus dem Repertoire des Janda Sepperl", weil nicht mehr geklärt werden kann, wie viel Überliefertes bzw. Eigenes eingeflossen ist.

Die Musikstücke aus dem genannten Heft wurden von anderen Musikgruppen übernommen. Im Herbst 2006 spielte eine Musikgruppe aus dem Landkreis Tirschenreuth den oben erwähnten Landler "Vom Wold füra" bei einer Vereinsveranstaltung. Pflichtgemäß wurde eine Aufführungsliste bei der zuständigen Bezirksdirektion in Nürnberg abgeliefert, und dann kam die böse Überraschung: Die GEMA schickte eine Rechnung. Auf Nachfrage erfuhr die Gruppe, dass die GEMA über einen Gegenseitigkeitsvertrag auch die Rechte der tschechischen Verwertungsgesellschaft OSA (= Ochraný svaz autorský pro práva k dílům hudebním, o. s., www.osa.cz) vertritt, und diese ein Mitglied namens Josef Janda hat.

Es gehört leider zur gängigen Praxis der GEMA, in solchen Fällen nicht nachzuprüfen, ob tatsächlich in das von ihr vertretene Repertoire eingegriffen wurde. Meistens fehlt den GEMA-Sachbearbeitern hierzu auch die erforderliche Sachkenntnis - so auch in diesem Fall. Es ist wohl kaum anzunehmen, dass der 1973 verstorbene tschechische Komponist Josef Janda eine Komposition in Oberpfälzer Mundart betitelte: "Vom Wold füra - Landler". Da hätte der GEMA-Sachbearbeiter eigentlich stutzig werden müssen, denn nach dem Zweiten Weltkrieg hat man in der Tschechoslowakei jede Erinnerung an die vertriebene deutsche Bevölkerung peinlichst vermieden. Der Sachbearbeiter konnte keinen Nachweis erbringen, dass der tschechische Komponist Josef Janda mit dem Oberpfälzer Wandermusikanten Josef Janda identisch ist. Darüber hinaus nannte er keine übergeordnete Stelle der GEMA, die die Sachlage hätte klären können.

Es bedurfte mehrerer Nachfragen von Andreas Zwirnagel, dem Geschäftsführer der Oberpfälzer Volksmusikfreunde e. V., bei der GEMA-Dokumentation, bis der GEMA Dok-Service ihm per E-Mail vom 19. Oktober 2007 mitteilte:

"Bezugnehmend auf Ihre Anfrage vom 14.10.2007 bzw. 03.05.2007 können wir Ihnen mitteilen, dass wir den Urheber Josef Janda (1898-1975), auch "Janda-Sepperl" genannt, (IPI-Nr. 11490808) dokumentiert haben mit dem Vermerk, dass dieser nicht identisch ist mit dem OSA-Mitglied (+1973) gleichen Namens. Wir bestätigen Ihnen, dass der Urheber Josef Janda auch "Janda-Sepperl/Jandasepperl" nicht Mitglied der GEMA oder einer anderen Verwertungsgesellschaft ist."

Es bleibt offen, ob früher schon Veranstalter solche GEMA-Forderungen aus Unkenntnis beglichen haben, die in ähnlicher Weise begründet wurden.

Erich Sepp



Tonaufnahmen im Museumsstüberl in Amerang
für die neue Wirtshauslieder-CD "Heit gibts a Rehragout" am 26. Juli 2007

"Lost's no grad de Spuileit o" - Volksmusik in Lokalradiostationen in Ostoberbayern

Die Reihe "Lost's no grad de Spuileit o" (von Ernst Schusser und Eva Bruckner) wird von Radio Regenbogen (14-tägig) über die Lokalsender jede 2. und 4. Woche des Monats angeboten. Die Sendezeiten sind: **Radio Charivari Rosenheim** - Sonntag, 10-10.45 Uhr; **Radio Chiemgau** - Sonntag, 7 Uhr; **Radio Untersberg** - Sonntag, 12 Uhr; **Radio Inn-Salzach-Welle** - Sonntag, 7 Uhr, Dienstag, 19 Uhr.

Folgende Sendungen stehen fest (genannt ist immer das Datum der Erstsendung am Sonntag):

- Woche 10.8.2008 **"Im Himmi da fang i mir a Maus"** - Mäuse und Menschen in Volksliedern.
- Woche 24.8.2008 **Volksmusikalische Nachbarschaft:** Es singen und musizieren Gruppen aus Oberbayern, Tirol, Land Salzburg, der Oberpfalz und Niederbayern. (WH 8.11.1998)
- Woche 31.8.2008 **Unterwegs in Oberbayern** - Streifzüge durch die Arbeit am Volksmusikarchiv und in der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern.
- Woche 14.9.2008 **"Pfüati Gott, liebe Alma, da Summa is aus"** - Lieder vom Abschied von der Alm, gesungen von Gruppen aus Oberbayern, dazu Saitenmusik. (WH 14.9.2003)
- Woche 28.9.2008 **"Heit gibts a Rehragout"** - Vorstellung der neuen Wirtshauslieder-CD des VMA.
- Woche 12.10.2008 **"Mit Posthorn, Zither und Klavier"** - Lieder und Musikstücke aus der Sammlung und Feder von Herzog Max.
- Woche 26.10.2008 **Moritaten, Balladen und gesungene Geschichten** - Ereignislieder zum Zuhören und Mitsingen aus drei Jahrhunderten. (WH 27.8.2000)
- Woche 9.11.2008 **"St. Martin kam geritten ..."** - Lieder zu Heiligen und religiösen Bräuchen im November.
- Woche 23.11.2008 **Besinnliche Lieder und Volksmusik** - mit der Kreuther Klarinettenmusi, den Sundergauer Sängern, Liedern aus der Sammlung Kiem Pauli, usw. (WH 23.11.1997)
- Woche 30.11.2008 **"Es wird ein Stern aufgehen"** - Lied, Musik und Texte aus dem Adventspiel des VMA von der Erschaffung der Welt und der Hoffnung der Menschen.

Schottisch von Parzinger

Hackbrett 1

Hackbrett 2

Hackbrett 3

F C⁷ F

C⁷ F G⁷ C G⁷

D.C. 1. Teil, dann Trio

D.C. 1. Teil, dann Trio

D.C. 1. Teil, dann Trio

C G⁷ C G⁷ C

Trio

B F⁷ B F⁷ B

Melodieüberlieferung: Diesen kräftigen Schottisch habe ich vor 1980 vom Harmonikaspieler Parzinger gelernt, der in der Traunsteiner Gegend zum Tanz und zur Unterhaltung im kleinen Kreis aufspielte. Mit der Zeit habe ich mir die einzelnen Teile zurechtgespielt und auch umfassend verändert. Es ist beim Schottisch-Spielen wichtig, dass ein kräftiger Bass zu hören ist und die konsequente Begleitung die Melodie trägt. (ES, "Tanzmusik für chrom. Ziehharmonika", VMA 1992).
Bearbeitung: Sabine Riemer für "Hackbrettmusik" (VMA 2006). **Spielfolge:** 1, 1, 2, 2, 1, 3, 3 - ad libitum nochmals 1, 2, 1, 3 (3).

Arbeitsmaterialien und Veröffentlichungen der Volksmusikpflege und des Volksmusikarchivs - Postversand

Die Arbeitsmaterialien und Dokumentationen werden in angemessener, kostengünstiger Form erstellt und zu Informations- und Beratungszwecken zum Selbstkostenpreis (**zuzügl. Versandkosten**) abgegeben.

In der Regel liegt den Lieferungen eine **Rechnung** bei, um deren Begleichung per Überweisung an die Bezirkshauptkasse (Konto 81 215 bei der Bayerischen Vereinsbank München, BLZ 700 202 70) wir bitten. Bei Bestellungen **unter € 5,-** können Sie den Betrag in kleinen **Briefmarken** schon Ihrem Brief **beilegen**. Das erleichtert die Arbeit und spart Verwaltungsaufwand. Wir sind auch gehalten, **keine Schecks** anzunehmen! **Bitte bestellen Sie alle Veröffentlichungen des Archives nur schriftlich!**

Achtung: Der Postversand ist wegen Urlaub vom 17.8. bis 31.8.2008 nicht möglich!!

Auf folgende Veröffentlichungen des VMA wird in dieser Ausgabe hingewiesen:

- S. 3 Singen Heft 4. "**Alle Jahre wieder**"
WEIHNACHTSLIEDER SELBER SINGEN, am Heiligen Abend, unterm Christbaum, in der Familie, mit Freunden und Bekannten usw. 26 meist bekannte Lieder mit ausführlichen Quellen.
München 2003, größer als DIN A 5, 33 Seiten, € 1,50.
- NEU** "singen - tanzen - spielen 02", Arbeitsmaterialien zur Volksmusik in Familie und Jugendgruppe, Kindergarten und Schule. Heft 8. "**Herr Maier kam geflogen ...**": *Herr Maier kam geflogen; Stich und zieh; Bauernmadl; O wie fein, hier hast du meinen Stein; Das "Huat-Tauschen"; Rutsch hin, rutsch her; Strohschneider; Spanltanz*. Hg. vom Land Salzburg und dem Bezirk Oberbayern. 16 Seiten (Format 17 x 24 cm), € 1,50.
- S. 8 Persönlichkeiten der Volksmusik. Heft 5. **Loni und Martl Meier** - Die Wirtsleute von St. Georgen im Chiemgau. 1992, 111 Seiten (DIN A 4), € 5,-.
- S. 9 Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern. CD "**Maiblumen Walzer - Bayerische Oberländer-Tänze - Amalien-Polka**" – Kompositionen von Herzog Maximilian in Bayern für das Piano-forte, für Zither und Gitarre und für Streichquartett aus den Jahren 1841-1858. Gesamtspielzeit 76 Minuten 48 Sekunden, € 10,-.
- NEU** Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern. CD "**Oberbayerische Volkslieder und ihre Singweisen**"
S. 9 – **Gesammelt und herausgegeben von H.M.** und Kompositionen von Herzog Maximilian in Bayern für Zither, für 2 Zithern und Gitarre und für Geige, Zither und Gitarre. Gesamtspielzeit 78 Min. 38 Sek., € 10,-.
- S. 10 **Moritaten, Balladen und gesungene Geschichten, Heft VIII**, Taschenliederheft, 2003, 16 S. (DIN A 6), € 0,50.
- NEU** Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern. CD "**Sah ein Knab ein Röslein stehn**" - Deutsche Volkslieder und volkstümliche deutsche Lieder aus dem 19. Jahrhundert. Aufgenommen mit drei verschiedenen aus allen Teilen Oberbayerns bunt zusammengewürfelten Singgemeinschaften, mit einfacher Instrumentalbegleitung (Klavier, Gitarre, Harfe, Akkordeon). Gesamtspielzeit 78 Min. 48 Sek., € 10,-.
- S. 11 Singen Heft 5. "**Sah ein Knab ein Röslein stehn**" - Deutsche Volkslieder zum Selber Singen in der Familie, mit Freunden und Bekannten. 30 meist bekannte volkstümliche deutsche Lieder aus dem 19. Jahrhundert mit ausführlichen Quellen. 2006, 33 Seiten (größer als DIN A 5), € 1,50.
- S. 18 **Wirtshauslieder I, II und III** - Lieder für gesellige Stunden
Taschenliederhefte, 24 Seiten (Format DIN A 6), Selbstkostenpreis pro Heft € 1,-.
- S. 20 Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern. Spielheft 3. "**Spielstücke und Tanzmusik für zwei Sopranblockflöten**" - oder andere Melodieinstrumente. 40 Seiten (Format DIN A 4), € 4,-.
- NEU** "**Unkräuter Kostbarkeiten**" - Kulinarische und musikalische Reise durch die Natur mit Rezepten, Gedichten und Liedern. 161 Seiten (DIN A 5), € 10,-.
- S. 30

Die "letzte Seite" -

Haben Sie das schon gewusst? - Nachrichten

- Im Rahmen seiner **Kulturförderung** gibt der Bezirk Oberbayern auch **Zuschüsse** für Maßnahmen im Bereich der **Volksmusik und regionalen Musikkultur**. Im Jahr 2008 werden aus Steuergeldern bezuschusst: Volksmusikseminare und Volksmusikwochen z.B. in Grassau, am Adersberg bei Rottau (Otto Dufter), in Wasserburg (Claudia Geiger), am Samerberg (Markus Schmid), in Ainring (Hans Auer) und Utting (Karl Edelmann); Forschungsprojekte (z.B. zu Norbert Hauner, Gars); die "Münchner Schule für Bairische Musik" (Franz Mayrhofer) und der "Verein zur Pflege der Bayerischen Volksmusik" (Sepp Eibl); das Volksmusikspektakel "DRUMHERUM" in Regen (Roland Pongratz) und besonders auch der "MON - Musikbund von Ober- und Niederbayern".

- **Vorschau auf Veranstaltungen des VMA im Kultur- und Bildungszentrum Kloster Seeon:**

So. 21.12.2008 Advent in Kloster Seeon mit dem VMA

11.00 Uhr **"O komm, Messias, komm zu uns ..."**

Matinee mit geistlichen Volksliedern, Instrumentalmusik und Gedanken zum Advent.
Karten 12,- €/ermäßigt 6,- €, Klosterladen Tel. 08624/897 201.

14.30 Uhr **"Komm, wir gehn nach Bethlehem ..."**

Mit Liedern, Instrumentalstücken und Gedanken machen wir uns auf den Weg, mit der Heiligen Familie, den Hirten und den Weisen den Heiland im Stall zu suchen.
Karten 12,- €/ermäßigt 6,- €, Klosterladen Tel. 08624/897 201.

17.00 Uhr **WEIHNACHTSLIEDER SELBER SINGEN: "Alle Jahre wieder ..."**

Gemeinsam singen wir im historischen Klosterinnenhof bei Fackelbeleuchtung einige bekannte deutsche und bayerische Weihnachtslieder aus dem gleichnamigen Liederheft des Volksmusikarchivs. Eintritt frei!

Sa. 24.1. und So. 25.1.2009 "Aus alten und neuen Notenbüchern" - Volksmusikwochenende

Großes Volksmusikwochenende des VMA für über 100 Instrumentalisten und Sänger aus Oberbayern. Unter Leitung erfahrener Musikanten und Sänger aus dem Kreis der freien Mitarbeiter des Volksmusikarchivs werden in immer wechselnden Gruppen Lieder und Musikstücke (nur GEMA-freie Noten) u.a. für Blech- und Blasmusik, Tanzmusik, Saiten- und Stubenmusik, historische Besetzungen ausprobiert. **Bitte fordern Sie im VMA ab Oktober 2008 das Einladungsschreiben an.**

Fr. 6.3. bis So. 8.3.2009 "Bayerische Geschichte im Lied" - Wochenende mit historischen Volksliedern

- Im Rahmen seines Lehrauftrages am Lehrstuhl für Musikpädagogik der LMU München führt Ernst Schusser im WS 2008/2009 zum Thema **"Volksmusik in Oberbayern"** und **"Volkslieder in der Grundschule"** Lehrveranstaltungen durch (jeweils am Dienstag). Fordern Sie bitte im VMA das Themenangebot an. Veranstaltungsort: Gebäude Leopoldstraße 13, 5. Stock, Seminarraum 2515.
- Auf Wunsch bietet der Volksmusikpfleger des Bezirks Oberbayern vor oder nach den Volksmusik-Lehrangeboten an der LMU München (Dienstag) Besprechungstermine an. Dazu ist eine vorherige Anmeldung und Terminvereinbarung über das Volksmusikarchiv dringend erforderlich!
- Gern zeigen wir Ihnen auf Wunsch unser Volksmusikarchiv. In einer **Führung** können Sie die sonst nicht zugänglichen Bereiche und Bestände sehen. Bitte fragen Sie nach möglichen Terminen.
- Dieses Mitteilungsblatt informiert die Bürgerinnen und Bürger Oberbayerns kostenlos über die Angebote der Volksmusikpflege und die Arbeiten des Volksmusikarchivs, die mit Steuergeldern finanziert werden. Diese Ausgabe (Aufl. 18.000) umfasst den Zeitraum bis November 2008. Die nächsten "Informationen aus dem Volksmusikarchiv" erscheinen Ende November 2008.
Sollten Sie weitere Interessenten für unser Mitteilungsblatt kennen, teilen Sie es uns bitte mit.

Verantwortlich: Ernst Schusser - Redaktion und Gestaltung: Eva Bruckner und Margit Schusser. Mitarbeit: M. Döllner, O. Holzapfel, D. Karg, A.u.H. Meixner, C. Oelwein, S. Riemer, F. Schusser, E. Sepp, E. Streck, M. Strobel. Herausgeber: **Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Krankenhausweg 39, 83052 Bruckmühl.** Telefon 08062/5164, Fax 08062/8694 - Informations- und Arbeitsstelle für regionale Musiktradition. Das Mitteilungsblatt erscheint ca. 3-mal jährlich und wird in Einzelexemplaren kostenlos abgegeben.
